Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Johannes Staricius

Holsteinische Mertzenviol/ Das ist/ Ein gantz new andächtiges Gesangbüchlein/ allen Gott ergebenen Evangelischen Hertzen in hitz der Anfechtung zur erkühlung/ auch zum trost der desperaten blöden Gewissen/ gegen jetzige letzte böse zeiten verfasset/ und auff Herrn Lutheri, Christmilter gedächtnüß gewöhnliche Kirchen Melodeyen accommodiret

Hamburg: Sumptibus Privatis Autoris, 1620

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn805166580

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn805166580/phys_0001
DFG

3189

Fm-4105 <R>

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn805166580/phys_0002
DFG

4. 19.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn805166580/phys_0003
DFG

Holsteinische Mertzenviol/

Das ist/

Ein gantz new andächtiges Gesangbüchlein / allen Gott ergebenen Evangelischen Hertzen in hitz der Anfechtung zur erkühlung/ auch zum trost der desperaten blöden Gewissen / gegen jetzige letzte böse zeiten verfasset / vnd auff Herrn Lutheri, Christmilter gedächtnüß gewöhnliche Kirchen Melodeyen accommodiret.

Durch

JOANNEM STARICIUM,

J.U. Phil. & Medic. Licent. S. Cæs.

Autoritate Notar: Publ. & Poetam Coronat.

Sumptibus Privatis Autoris.

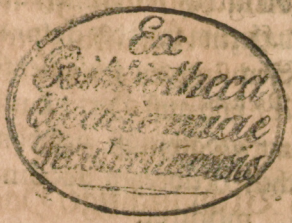
Gedruckt zu Hamburg / Anno 1620.

Samuel Bfeve m.p.

Universitäts Bibliothek Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn805166580/phys_0005

DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn805166580/phys_0006
DFG

Dē Durchleuch-

tigen / Hochgebornen / Fürsten vnnd Herrn / Herrn Adolff Friderichen Hertzogen zu Meckelnburg / Fürsten zu Wenden / Graffen zu Schwerin / der Lande Rostock vnd Stargart Herrn.

Dē Durchleuch-

tigen / Hochgebohrnen Fürsten vnd Herrn / Herrn Augusto, Hertzogen zu Sachsen / Engern vnd Westphalen / etc.

Meinen gnädigen Herrn.

Durchläuchtige / Hochgeborne Fürsten / Gnädige Herrn / daß geistliche andächtige Lieder nicht allein in Kirchen vnnd beym öffentlichen gewöhnlichen Gottesdienste / sondern auch in Christen Häusern billich geübet sollen werden / Lernen wir von dem H. Apostel Paulo / da er spricht: Werdet voll Geistes vnnd redet vnter Eph: 5.

einander von Psalmen vnnd Lobgesängen / vnnd geistlichen Liedern / Singet vnnd spielet dem HERRN in ewern Hertzen / vnd saget danck allezeit für alles GOtt vnnd dem Vater in dem Nahmen vnsers HERRN Jesu
Colo: 3. CHRisti. Item / Lasset das Wort CHRisti reichlich vnter euch wohnen in aller Weißheit / lehret vnnd vermahnet euch selbst mit Psalmen / Lobgesängen vnnd vhd geistlichen lieblichen Liedern / vnnd singet dem HERRN in ewren Hertzen. Darauß wir erinnert werden / was massen ein rechtgeschaffener Christ / dem schwartzen Engel vnd Melancolischen Trawergeiste vnd aller Schwermuth / in Leyd vnd Frewd widerstehen / gottseelige Andacht in sich selbsten excitiren könne / welches dann ohn beschwer geschehen mag / wenn

er

er seine Zung vnd Stimmlein erhebet/ vnd wie ein Lerchlein in der Lufft / oder ein liebliches Vögelein auff einem grünen Zweig mit einem geistlichen Danck oder Betpsalme erschallen lesset.

Denn wie der H. Prophet Jeremias redet / So ist das Menschliche Hertz an jhm selbsten / zwar ein trotzig vnd verzagt Ding / dadurch anzudeuten / wie es in beyden Ständen naturirt vnd geartet / nemlich im Wol- vnd Vbelstande / daß selten ein Mensch zu finden / der in guten Tagen demütig / vnnd im Creutzstande gedültig seyn könne. Wie sich nun ein jeder Mensch in beyden Ständen vorhelt / also hat er auch der vergeltung zugewarten. Eben davon querulirt der Königliche Psalm ist da er singet: **Ich sprach / da mirs wolgieng / ich werde nimmermehr darnieder liegen.** Wodurch wir verwarnet werden / daß wir in guten Tagen GOTT fürch-

Jere:17.

Psal:30.

ten / nicht auff das zeitliche bochen vnd Sicher seyn sollen.

Denn wie leicht ist es mit einem Menschen gethan / so fellet er dahin wie eine Blume auff dem Felde / vnd alle seine Herzligkeit mit jhme verwelcket wie Graß. Freylich ist der Mensch in seinem Leben wie Graß / er blüet wie eine Blum auff dem Felde / wenn der Wind darüber wehet / so ist sie nimmer dar / vnd jhre stedte kennet sie nicht mehr / die Gnade aber des HErrn wehret von Ewigkeit zu Ewigkeit / bey denen die jhn fürchten. Aber GOttes Gnade vnd Barmhertzigkeit fellt nicht hin / vergehet auch nimmermehr / auff die können wir gründen vnnd fussen / Sie ist ewig vnd bestehet jmmerdar / da hingegen das zeitliche vergenglich / betrieglich / vnbeständig / verlesset vns / oder doch wir müssen dasselbige verlassen vnd mit dem Rücken ansehen. Gottes Gnade stärcket / erhelt vnd tröstet / wenn vns alles zeitliche verlesset. Exempla haben wir bey den Propheten / an Babel / Tyro / Sy-

Pſal: 103

don /

don/ Egypto/ Damasco / Edom / Ammon/ Moab/ welche alle mächtige Völcker / Städte vnd Könige wahren / verliessen sich auff Gewalt vnd Reichthum/ wurden aber alle verwüstet / zerbrochen vnd giengen zu grunde/ hergegen die sich demütigtē/ fürchteten Gott / hielten fest an seiner Gnade / wurden alle erhalten. Jm geistlichen Stande befindt sich auch mancher im Glauben so freydig / geistreich vnnd so voll Trostes / daß er wie Petrus Welt vnnd Teuffel trotz beut/ dessen wir ein lebendigen Spiegel an dem frommen David hatten/ da er sagt/ Ich fürchte mich nicht vor viel 100000. die sich vmbher wider mich legen : Aber wenn vns Gott nur ein wenig versuchet vnd angreifft / hilff GOtt/ wie wollen wir gar verstincken vnd verzweiffeln / gestalt wir deren Angstklagen schier den gantzen Psalter voll haben. Daß thut nun GOtt darumb damit wir vnsere Schwachheit sollen erkennen/ vnd alles der göttlichen Gnade heimstellen vnnd befehlen lernen/ auch mit Jeremia sagen Psalm: 3. Jere: 10.

sollen / Der HErr ist mit mir wie ein starcker Held / darumb werden meine Verfolger fallen vnnd nicht obliegen / sondern ewig zu schanden werden / Singet dem HErrn / rühmet den HErrn / der des armen Leben aus der boßhafftigen Händen errettet. Aber es wehret nicht lange / so fellt der H. Prophet in ein solch zittern vnd zagen / daß er für grosser Trawrigkeit schreyet: Verflucht sey der Tag darinn ich gebohren bin / der Tag müsse vngesegnet seyn / darinn mich meine Mutter gebohren hat: Ach daß du mich doch getödtet hettest in Mutter Leibe / vnd meine Mutter mein Grab gewesen wehre! Eben dergleichen Lamentationes befinden sich bey dem frommen Job / aus welchen allen wir sehen vnnd hören / wie wir sollen Gott fürchten / demütig vnd nicht sicher seyn so wol im Geistlichen als Leiblichen wolstande.

Hingegen sollen wir auch nicht vngedültig vnnd kleinmütig werden im Creutz vnd Wehestande / denn der liebe

Gott führet seine Heiligen wunderbar- Psal: 4.
lich/ er setzt sie nicht alle zeit auff pflaum-
federn vnd weiche Küssen / vnd Pölster-
lein / Sie spatziren nicht jmmerdar auff
Violen vnnd wolschmeckenden Rosen/
sondern er führet sie auch bißweilen in
die Anfechtung vnnd Creutzschul / auff
daß sie erkennen / daß sie jhre Gaben
nicht von jhnen selbst sondern von Gna-
den Gottes haben / daß Gott seine Ga-
ben die er geben / wol wider nehmen kan
wenn er wil. Denn ist einer heute frö-
lich im HErrn / mutig vnnd starck im
Geist vnnd Glauben / wer weiß wie er
Morgen seyn wird ? Petrus sagte/
heute bin ich bereit mit dir in todt zu ge-
hen / Morgens sagte er / Jch kenne des
Menschen nicht. Darumb nun so ca-
stigirt vnd stäupet Gott bißweilen/ vns
in steter Busse zu halten / gestalt wir
beym Jeremia lesen. Jch habe wol ge- Jere: 31.
höret wie Ephraim klaget : Du hast
mich wol gezüchtiget / vnnd ich bin ge-
züchtiget wie ein geil Kalb / Bekehre
mich HERR / so werde ich bekehret/

Denn du bist mein Gott &c: Darumb nun so sollen wir auch nach dem Exempel der Heiligen Gott dem HErren dancken vnd seine Trewe Tag vnnd Nacht verkündigen / denn zu solchem ende hat er vns das Leben gegeben / daß ein jeder nach seinem maaß Gottes Ehr vnd Nahmen außbreite / seine Gnade vnnd Barmhertzigeeit preise / seine Allmacht rühme / auff daß seine Ehre auff Erden groß werde / darauff sollen wir alle gedencken / daß wir vnser Leben Gott zu Ehren anstellen / vnd alles zu Gottes Ehren thun / beydes in guten vnd bösen Tagen / nicht allein wenns vns wolgehet / GOtt zu loben vnnd zu dancken / sondern auch mitten im Creutz vnnd Todte GOtt den HErrn zu Ehren / mit Gedult / Glauben / Lieb / Pſa: 104 Hoffnung / Gottesfurcht / Gebet vnd Danck wie David Pſalliret / Ich wil meinem GOtt singen mein lebenlang / vnd meinen GOtt loben / so lange ich hie bin: Meine rede müsse jhm wolgefallen / ich frewe mich des HERRN.

Zwar ist GOtt omni laude major, weil wir aber aus Gottes Wort berichtet sind / daß alle Creaturen zu Gottes Ehre geschaffen seyn / Denn die Himmel erzehlen die Ehre Gottes / vnd die Feste verkündigen seiner Hände werck: Da mich die Morgensterne lobeten / vnnd jauchzeten alle Kinder GOttes / spricht Job / Ey warumb wolte denn eben der Mensch vnter den Creaturen Gottes / die jhren Schöpffer täglich loben / eben der geringste vnnd letzte seyn / vnnd also das ende seiner Schöpffung nicht erreichen? Bevorab weil wir den Trost haben / daß solche vnsere danckbarkeit nicht in Lufft verschwinde / sondern für Gott komme / vnd daraus ein gnter Schatz im Himmel auffgehoben werde. Ach daß ist das edleste vnd beste Leben / so vnser Leben ein stetigs lob Gottes ist / Vita sc: angelica & beatorum? Vnd dieses heist nun S. Paulus dem HErrn spielen weil jhme dadurch eine Ehrenfrewde zugerichtet wird / welche vermuthlich dem Satan Pſal: 19.

nicht

nicht sonderlich gefallen kan / dahero auch sich gewiß darbey nicht leicht finden lesset / wie solch Göttlichs exercitium practiciret wird.

So haben auch etliche Liederlein vnd Gesänge jhren sonderbahren nutz / weil sie viel leichter vnd ehe / so wol von der zarten Jugend / als von dem gemeinen Manne in solcher manier behalten / vnd gefasset werden als sonsten / Ach wie viel tausent Menschen haben in jhrem Creutz vnnd Trübsal / sonderlich in der letzten Noth / aus dergleichen Liederlein so kräfftigen Trost empfangen daß sie dadurch gestärcket mit Fried vnnd Frewden / willig vnd gerne aus diesem Jammerthal abgeschieden sind?

Daß auch dieses zur Gottseligkeit ein sehr herrliches Mittel sey / haben insonderheit wol erwogen / Herr D. Lutherus Justus Jonas, Lazarus Spenglerus, Paulus Speratus, Paulus Eberus, vnnd andere welche sich mit dergleichen geistlichen Gesängen vmb die

werthe Christenheit trefflich verdienet haben.

Diesem Christlichen Vorsatze nun habe auch ich in diesem gegenwertigen Concepru nachramen wollen / nicht zwar daß ich mir solcher vortrefflichen Leute Muth / Geist vnnd Kunst zu zuschreiben vermeine / sondern alleine hernach zustoppeln so gut als ich vermag / vnnd da ich auff den gelegten Prophetischen vnd Apostolischen grund nicht mit grossen Werckstücken / wie H. Lutherus bawen kan / dannoch mit kleinen Füllsteinen die Lücken vollends außzuflechten / So gut als der allmächtige durch die Gaben seines Geistes darreichet.

Wie wol nun solche meine Arbeit gerathen / Lasse ich andere vrtheilen vnd richten / ist was gutes daran / wird dem trewen Gott dafür zu dancken seyn / wo nicht / trage ich billich die Schuld / vnnd bin auff Christliche erinnerung (da Gott will) zu verbessern erbietig.

Inmittelſt nun / was in gegenwertigem Wercklein der trewe GOtt durch ſeinen milden Segen beſcheret hat. Solches habe ich / Gnädige Fürſten vnd Herrn / E. E. F. F. G. G. Vnterthänig offeriren wollen. Zuforderſt wegen derſelben hochgerümbten Gottſeeligkeit vnnd recht Chriſtlichem Eyfer vber der wahren Evangeliſchen Lehre. Wie dann E. E. F. F. G. G. auß recht Fürſtlicher Landes Väterlicher Trew bey dero Hochlöblichen Regierung dero gantzen Lande / So wol in Kirchen als Policey weſen ſich dannenhero biß noch gar wol befinden / dem Allmächtigen dafür hertzlich dancken / vnd vmb vermehrung dieſer vberreichen Gnad vnnd Wolthat hertzlich bitten vnd anruffen thun. Derowegen mir gebühren wollen / ſolche Hohe Fürſtliche Gnaden vnnd Gaben für der gantzen Chriſtenheit billich zu rühmen / vnnd gegen E. E. F. F. G. G. mein dienſtbegierigs Hertz in etwas zu de-

clarirten, darzu dann dieses mein Gesangbüchlein (weil ich bessers aus meinem vermögen zu diesem mahl nicht zu geben habe) dienstlich seyn mag.

Vnnd ist an E. E. F. F. G. G. mein Vnterthänige bitt / dieselbe wolten Ihr diese geringfügige arbeit Gnädig gefallen lassen / vnd meine Gnädige Fürsten vnd Herren seyn vndbleiben.

So bin für E. E. F. F. G. G. vnnd dero Hochlöbliche / Blüende Fürstliche Häuser / auch alle desse Angewanten / vnnd getrewen Vnterthanen / Gesundheit / langes Leben / Glück / Heyl vnnd Wolfahrt / ich die zeit meines Lebens fleissig zu bitten / jederzeit vnverdrossen. Thue hiermit dieselben dem Allmächtigen Gott / zu gnädigem väterlichem Schutz / zeitlicher vnd ewiger Wolfahrt trewlich befehlen. Datum Hamburg den 20. Martij, Anno 1620.

E. E. F. F. G. G.

Vnterdienstwillig: gefliessener Diener

Joann. Staricius J. V. Phil. & Medic. Licent: Not: Cæs: & Poet: Coron.

Das Erste Liedt.

Ein sehnliche Klag vnd Anruffung zu Gott/über begangene Sünde.

Im Thon:

Ach Gott vom Himmel sich darein.

1.

MEine Seele seufftzt vnd lamentirt,
In leidt mit schwerer Rewe/
Mein Hertz das richt vnd concipirt/
Manch traurig Melodeye/
Ob ich zehntausent Zungen hette/
Viel tausent Hände auff der stett/
Sie küntens nicht beschreiben.

2.

In Sünden ich begraben bin/
Mit Lastern überdecket/
In Sünden schwimb ich schnell dahin/
In Sünd mein Hertze stecket/
Wie offt zück ich mein Füß zu rück/
Vnd wold auß jhrem schnöden strick/
Mein armes Hertz gern reissen.

3.

Ach Gott mein müh vergeblich ist/
Mein Arbeit all verlohren/
Ich fall bald vmb zu dieser Frist/
Weil ich in Sündt gebohren/
Gleich wie ein Schiff auff wildem Meer/
Vom Windt getrieben streicht daher/
Mit Sturm gantz überladen.

4.

Also der Sünden Fluten mich/
Stets hin vnd wieder treiben/
Der massen das vor ängsten ich/
Kaum in der Haut kan bleiben/
Der Todt mir vor den Augen schwebt/
Die gfahr sich mehr vnd mehr erhebt/
Mein Schiff seuckt sich zum grunde.

5.

GOtt weiß wie mir dabey zu muth/
Weil ich also ohn massen/
Verdorben durch mein Fleisch vnd Blut/
Von hoffnung bin verlassen/
Ein Seufftzer treibt den andern fort/
Dieweil an den gewünschten ort/
Mein Seel sucht anzulenden.

6.

Aber der Port dem ich nach tracht/
Thut all nichts zu den sachen/

Son-

Sondern mir vielmehr kummers macht/
Dem Teuffel in sein Rachen/
Stürtzt mich das Elendt angeerbt/
Vnd mein Sündlich Natur verderbt/
Sündt/Teuffel/Hell mich krencken.

7.

Der Sathan mir zwey Stricke legt/
Vnd sein schädliche Garren/
Damit er mich/ wie er sonst pflegt/
Will setzen auff den Narren/
Das ein ist Frewdt/das ander Leidt/
Beideß stecke voll gefährligkeit/
O GOtt thu bey mir stehen.

8.

Jesu mein trost/ mein Heil/ mein Port/
Ich bitt wölst mir beyspringen/
Hilff doch dem blöden Schifflein fort/
Welchs will die See verschlingen/
Die wilde See vnd grimmigs Meer/
Das wütet fast vnd tobet sehr/
Mein Segel Remittiren.

9.

Den Ost/West/Nordt vnd Südenwindt/
Kanstu HErr leichtlich stillen/
Was du befihlst/ sie gar geschwindt/
Mit zittern thun erfüllen/

Erbarm dich meiner arbeit HErr/
Dein Bruderhertz nun zu mir kehr/
Vnd thu mich nicht verlassen.

10.

Ob du zwar strafft die Sünden schwer/
An allen Menschen Kinden/
So ist doch deine gnad O HErr/
Hingegen reich zu finden/
Drumb Jesu süsser Heylandt mein/
Ich sincke zu den Füssen dein/
Vnd thu erbarmung bitten.

11.

Verzeyh mir Jesu Gottes Sohn/
Sprößlein deines Vaters hertzen/
Was ich auff Erdt vor Sünd gethan/
Mein Seel dir klagt mit schmertzen/
Mein hertz in trübsal nidersincket/
Mein Geist in trawrigkeit ertrincket/
Mein Conscientz thut beben.

12.

Darumb durch deines Geistes trost/
Thu mich HErr/ Consoliren/
Du hast mich thewr genug erlöst/
Drumb mein Hertz thu regieren/
Das dein Wort sey mein steck vnd stab/
Vnd daß ich nimmer weiche ab/
Von deim Göttlichen willen.

Wann

13.

Wann dann mein Ancker eins den port/
Nach arbeit viel hat funden/
Kein Meer/kein Sturm an keinem orth/
Kein augenblick noch stunden/
Mir schaden sol/deß Teuffels neidt/
Sein arge list/trug/haß vnd leidt/
An mir kein platz wird finden.

14.

Den finstern thal der Hellen schlundt/
Fürcht ich hinfort mit nichten/
Weil du des Sünders buß all stundt
Annimpst/drumb thu auch richten
Mein Hertz/mein Geist/mein Leib vnd Seel/
Welch ich dir allzumahl befehl/
In dein Göttliche Hände.

15.

Deßwegen dann ich mit gesang/
Wil nimmermehr ablassen/
Sondern dir sagen Lob vnd Danck/
Mein trost auff dich stets fassen/
Biß das mein Seel vom Leib abwendt/
So nimb sie Jesu in dein Händt/
Bring sie zur Himmels Strassen.

16.

Allda ich dich von angesicht/
Zu angesicht wil schawen/

Das glaub ich fest vnd zweiffle nicht/
In Hertzlichem vertrawen/
Ach Gott der Frewden wunniglich/
So dann werden erzeigen sich/
In deinem Thron der Ehren.

17.

Inmittels Jesu Gottes Sohn/
Diß Liedt zu deinen Ehren
Gemacht/nimb/HERR in Gnaden an/
Vnd thu in mir vermehren/
Den Glauben/auff das ich ja nicht/
Von deim frölichen Angesicht/
Müge geschieden werden.

Ein ander New Liedt.

Ist ein Inbrünstigs Gebet vnnd Anruffung zu Gott.

Im Thon:

Nun frewdt euch lieben Christen Gemein.

1.

GLeich wie ein jrrigß Schäffelein/
Durch Berg vnd Thal Vagiret/
Wann es verlohrn die Herde sein/
Ein klägliches Stimlein führet/

Laufft

Lauffe hin vnd her im wilden Waldt/
Rufft/Bleckt vnd schreyet mannigfalt/
Kan doch zu recht nicht kommen.

2.

So geht mirß auch auff dieser Welt/
Nach dem ich abgewichen/
Von Gottes Wort ins weite feldt/
Der Sünden bin geschlichen/
Ich lauff vnd rinn bald hier bald dort/
Durch Steinklippen vnd wilde orth/
Die Räuber muß ich fürchten.

3.

Wo ich nur wendt mein Antlitz hinn/
Mit Thränen überdecket/
Allenthalben turbiret bin/
Mein Hertz in sorgen stecket/
An allem orth wo ich hindenck/
Wohin ich nur mein Augen lenck/
Schwebt gefahr ob meinem Halse.

4.

Baldt stehn mein Sünden all vor mir/
Vnd thun mich starck anklagen/
Mein Gwissen klopffe an meine Thür/
Thut mir mein Seele plagen/
Die wolverdiente Straffe schwehr/
Mein trawrigs Leben krencket sehr/
So nicht wol kan außbleiben.

5.

Wenn ich solchs alles wol betracht/
Mein Geist thut sich betrüben/
Vnd sich in mir vnruhig macht/
Wolt Gott als ich thet lieben/
Was nur lüstet den augen mein/
Es wehr damals jhr liecht vnd schein/
Durchaus vertunckelt blieben.

6.

Wolt Gott als linck vnd recht Handt/
Der bößheit viel anfingen/
Auch meine Füß nach Sünd vnd schandt/
Vnd schnöden lastern gingen/
Daß sie kraffeloß/ lahm oder krumb/
Gewesen wehrn in einer sumb/
Gleich einem Felsensteine.

7.

Davor hilfft nun kein seufftzen nicht/
Kein wimmern noch wehklagen/
Zu spate rew ohn nutz beschicht/
Mein last muß ich nun tragen/
Was ist geschehn/ dasselbe wird
Gewißlich nimmer retractirt/
Sondern mich tormentiret.

8.

Doch Jesu Christe Gottes Sohn/
Mächtig von wort vnd thaten/

Du

Du sitzst in deines Vaters thron/
Vnd kanst mir leichtlich rahten/
Nimb du Heldt auff den Rücken dein/
Von Sünd die schwere bürde mein/
So mich zu boden drücket.

9.

Dem todt du ja zerbrochen hast/
Sein bogen vngehewre/
Den er mit grimb auff mich gefast/
O HErr komb mir zu stewre/
Tritt nieder Jesu Gottes Kindt/
All meine schwehr vnd grosse Sünd/
Die mich so schmertzlich nagen.

10.

Von Israel O trewer Hirdt/
Du Hütter aller Seelen/
Welche deins Wortes stab regirt/
Die mag kein Wolff nicht steelen/
Du bist kein Miedling voll vnarth/
Der an sein Schäfflein trewloß wart/
Da sie der Wolff verfolget.

11.

Wir seindt ja dein ererbtes gut/
Vnd Schäfflein deiner Weyde/
So du mit deinem thewren Blut/
Erworben hast zur frewde/

Verleuret sich was/ so ist es dein/
Drumb sorgstu vor vns allgemein/
Vnd wirst niemandt verlieren.

12.

Das thut ein Miedling nimmermehr/
Das er von grundt seins Hertzen/
Vor frembde Herd sol sorgen sehr/
Verlust bring/ ihm kein schmertzen/
Darumb Jesu dein Eigenthumb/
Seindt wir Christen in einer Sumb/
Die dir so sawr ankommen.

13.

Den Todt hastu gefürchtet nicht/
Das du vom Wolff errettet/
Dein arme Herdt/ darumb geschicht/
Auch das keins wird getödtet/
Mit willen dein/ thut eins jrr gahn/
Lest du wol neun vnd neuntzig stahn/
Vnd thust es wider suchen.

14.

HErr Jesu Christ verzeuch nicht lang/
Vnd komb zu hülff mir armen/
Dein armen Schäfflein wird sehr bang/
Deß thu dich HErr erbarmen/
Mein Leben frist vor Wolffes Grimb/
Mein Seel auß seinem Rachen nimb/
Bring sie inß Reich der Ehren.

Das

Das wirstu thun/du starcker Held/
Dran zweiffel ich mit nichten/
Du hast mich freylich außerwehlt/
Drumb wirstus alls wol richten/
Nach deinem aller höchsten Rath/
Dir HErr befehl ich früh vnd spat/
Mein Leib/mein Seel/mein Leben.

Ein ander New Liedt.

Ein Sehenliche Klag an Jesum Christum von einer verwundten Seelen.

Im Thon:

Wenn wir in höchsten Nöthen sein.

1.

JEsu schaw du mein Elendt an/
O miltreicher Samaritan/
Der Priester vnd Leviten Schaar/
Geht vor mir hin/nimpt mein nicht wahr.

2.

Dein tröstlich Aug neig HErr zu mir/
Mein Noth laß gehn zu Hertzen dir/
Jesu thu mich ja nicht verlahn/
Vnd schaw mein tieffe Wunden an.

3.

All hoffnung HErr allein auff dich/
Der Seelen Artzt thu setzen ich/
Hoffnung nimpt all mein schmertzen hin/
Die ist mein beste Medicin.

4.

O süsser Trost meins Hertzen Frewdt/
JEsu du Brunn der Seligkeit/
Sperantz auff dich/ Soliret mich/
Darzu der Glaub gesellet sich.

5.

Sperantza ist ein Ancker fest/
So kein betrübtes Hertz verlest/
Labsal gibt sie dem Hertzen kranck/
Nutrirt besser dann Speiß vnd Tranck.

6.

Hoffnung das blöd Gewissen stärckt/
Wenn sie das Hertz in ängsten merckt/
Deß Sünders Hertz mit jhrem Schild/
Sie defendirt vorm Sathan wildt.

7.

Wach auff O Jesu Gottes Sohn/
Schaw auff O mein Erlöser frohn/
Wie ich da lig in meinem Blut/
Wie mein arms hertz manch seufftzlein thut.

8.

Schaw frommer HErr wie schmertziglich/
Die Mörder habn verwundet mich/

Ich lig darnider gantz vnd gar/
Niemand ist der mein achtet zwar.

9.

Ich lig allda mit Blut beschmeist.
Schmertz durch all meine Glider reist/
Mein Därm verwundet auff den Todt/
Vmbschwimmen gantz im Blute roth.

10.

Darumb du Artzt so hochgebohrn/
Komm mir zu hülff/sonst ists verlohrn/
Perickl groß erzeigen sich/
Mit macht/drumb komb verbinde mich.

11.

Mein Seel/mein Leib/mein Wunden schwer/
Kanstu Curiren GOtt mein HErr/
Wen JEsu deine Handt verbindt/
Der Patient bald Eindrung findt.

12.

Wolan JEsu meins Hertzen Kron/
Du edler Artzt/du GOttes Sohn/
In deine Cur ergeb ich mich/
Du wirst ja mein erbarmen dich.

13.

Dein liebreichs Hertze zu mir wendt/
Vnd deine hülff von Himmel sendt/
Damit mein Seel stets lobe dich/
Hie zeitlich vnd dort ewiglich.

Ein

Ein ander New Liedt.

Ein Inbrünstige Anruffung zu Gott dem HErrn.

Im Thon.

Ich ruff zu dir HErr Jesu Christ.

1.

ACH Gott wie ist mein Seel geplagt/
Mit Vnruh vnd viel schmertzen/
Kein Recreation behagt/
Meim Desolirten Hertzen/
Manch Pfeil Vergifft/
Mein Leber trifft/
Durchgräbt sie alle stunden/
Das die Wunden/
Durchdringen Marck vnd Bein/
Wie ichs wol hab befunden.

2.

Ohn zahl ein Sturm dem andern nach/
Thut folgen/ vnd mit schrecken/
Manch vnfall mir mein Hertze schwach/
Thut vngestümb auffwecken/
Von kummer kalt/ ich gantz veralt/
Vnglück thut mich sehr krencken/
Vnruh mit schmertz/
Mein Armes Hertz/

In noth vnd Jammer sencken.

3.

Wenn ich mich nieder setzen thu/
Mein schmertz will gleich auffsteigen/
Geh ich zu Bett/ leg mich zu ruh/
Mein Sorgen wölln nicht schweigen/
Such ich kurtzweil vnd frewd doch leide/
Verbittert all mein Leben/
Vnd darneben/
Mein Seel mit Hertzens leidt/
Trübselig thut vmbgehen.

4.

Wenn ich zu mitternacht erwach/
Ruff ich mit heller Stimme/
Komb doch herfür in deinem pracht/
Phoebe/ die Nacht hin nimme/
Wann dann anbricht der tag/mit klag/
Die Nacht mit Seufftzen schwere/
Ich begehre/
Das also Sonn vnd Mohn/
Mein Leiden mehr vermehre.

5.

Die Sonn mit jhrem klaren schein/
Mein Angst nicht remediret/
Der Mohn mein Noth vnd grosse Pein/
Viel tausentmahl auffrühret/

Von

Von zittern bebt mein Hertz / dann schmertz
Hat solches gar vmbringet /
Vnd durchdringet /
Alle Gliedmassen mein /
Welchs mir solch Elendt bringet.

6.

Ach Vater trew / du milder Gott /
Deins Kinds thu dich erbarmen /
Spring mir doch bey in solcher noth /
O reicher trost der Armen /
O Jesu schaw herab / wisch ab /
Die Thränen meiner Wangen /
Thu aufffangen /
Vnd tröst mein mattes Hertz /
So nach dir tregt verlangen.

7.

Stärck HErr mein Hertz von aller krafft /
So gantz vnd gar verlassen /
Erquick mit deiner Gnaden Safft /
Mein Seel / thu sie auff fassen /
Vnd das mein Fuß nicht glent / so breit /
Mir vnter deine Hände /
Vor meim Ende /
O Gott der Ewigkeit /
Alls übel von mir wende.

8.

Solt aber ich mein Gott dein Kind /
Auß schwacheit etwa sincken /

So eyle mir zu hülff geschwindt/
Vnd laß mich nicht ertrincken/
Dein edles Wort tröst mich/das ich/
Dir frölich mög vertrawen/
Vnd fest bawen/
Auff alls was du versprichst/
Das kann kein Christen rawen.

Ein ander New Liedt.

Ein sehnliche Klag/über Menschliche Natur/so nur zu Sünden geneigt.

Im Thon:

Wer Gott nicht mit vns diese Zeit.

1.

MEin Gott wie gehts doch immer zu/
Das der Mensch ohne sorgen/
Mag haben weder rast noch ruh/
Den Abend als den Morgen/
Nach Sünden strebt sein Sinn vnd muth/
Darauff wendt er Haab/Gut/vnd Blut/
Vnd mag jhr nicht satt werden.

2.

Gleich als ein Saw/wenn sie vom Badt
Erst kömpt/sich thut beginnen/
Zum Koth vnd Pful nimbt jhren Pfadt/
Weltzt sich auffs new darinnen/

Also wir schnöde Menschen Kindt/
Einhellig von Natur gesindt/
Nur trachten nach dem argen.

3.

Leyder ist es da kommen hinn/
Nun mehr auff dieser Erden/
Vns Menschen dünckt in vnserm Sinn/
Wir mögn nicht frölich werden/
Die zeit kömpt vns gar bitter ahn/
Darinn wir kein Excess begahn/
Das ist ja zu erbarmen.

4.

Wer nicht in Sünden Proficirt/
Vnd schwimbt biß an die Ohren/
Wer nicht mit Lastern Segelirt/
Den helt man für ein Thoren/
Welch schnöde Wurtzel vnbedacht/
Hat diesen Baum ans Liecht gebracht/
Mit so schändtlichen Früchten.

5.

Das macht die Alte Schlang / O Gott/
O weh derselben Stunde/
Die bracht vns leyder all in Noth/
Mit ihrm verfluchten Munde/
Adam vnd Evam sie mit macht/
In diesen vnfall hat gebracht/
Damit wir vns noch schleppen.

Durch

6.

Durch einen Menschen in die Weldt/
Die Sündt ist eingerissen/
Weil jhm der Serpent vorgestellt/
Einen ruchlosen Bissen/
Aber durch einen Menschen zart/
Vns wiederumb geholffen wardt/
Durch Jesum Gottes Sohne.

7.

Der lud auff sich all vnser Sündt/
Trug mit gar sanfften Hertzen/
Die Straff/welche wir Menschenkindt/
Hetten verdient mit schmertzen/
O Gottes Lamb/von Davidß Seamb/
Erbarm dich vnser allzusamb/
Hilff vns auß allen nöthen.

8.

Erhalt vns Heylandt aller Weldt/
Das wir auff dich fest trawen/
Dir sey GOtt alles heimgestellt/
Allein auff dich wir bawen/
Deß Todes Stachel schreckt vns nicht/
Weil vnser Glaub auff dich gericht/
Nicht lest zuschanden werden.

9.

Kräfftig bistu durch dein Allmacht/
Die Sünder zubekehren/

Manch Sündigs Hertz hastu gebracht/
Zu deinem Reich der Ehren/
HErr wem du hülffst demselben ist/
Geholffen wol zu jeder frist/
Dein Geist kans alls Præstiren.

10.

Wen dein Holdseligs Aug anblickt/
Der wird gantz newgebohren/
Derselb vor keiner Sünd erschrickt/
Er wird nimmer verlohren/
All lust zu lastern / Schandt vnd Sünde/
Bald in eim Augenblick verschwindt/
Tugendt bey ihm Losiret.

11.

Darumb du Cron der Seligkeit/
Du Fürst Christlicher Schaare/
Pflantz in vns wahre frömmigkeit/
Einfalt das Hertz bewahre/
Zünd in vns an der Liebe Flamb/
Zum guten hilff vns alle samb/
Dem Reich der Frewden/Amen.

Ein ander new Liedt.

Wieder den Ehrgeitz.

Im Thon:

Durch Adams Fall ist gantz verderbt.

O Mensch

1.

O Mensch du schnöder Erdenkloß/
Der Würm vnd Maden Speise/
Du kömpst zur Weldt nacket vnd bloß/
Gantz elendiger weise/
Ein Asch vnd Staub/ein flüchtigß Laub/
Ein Wasser Blasen eben/
Ein Rauch vnd Wint/der schnell verschwint/
Was thustu dich erheben?

2.

Wie magstu in deinm argen Balck/
Dem Ehrgeitz stets obliegen/
Wie magstu doch O böser Schalck/
Dich selbsten so betriegen/
Nicht Superbir/du stoltzes Thier/
Schlag deine Augen nider/
Du bundter Pfaw/dein Füß anschaw/
Laß sincken dein Gefieder.

3.

Schaw an Jesum den Heylandt dein/
Mit Nägeln scharff tractiret/
Betracht das heilige Antlitz sein/
Mit Speichel conspurciret/
Der weit vnd ferr/ über alls ein HErr/
Im Himmel vnd auff Erden/
Schmach mannichfalt/in Knechts gestalt/
Auß stundt mit sanfften gberden.

4.

Diß thätt das wahre Gottes Lamb/
Vmb mein vnd deinent willen/
Damit für vns auß Creutzes Stamb/
Seins Vatern Zorn zustillen/
Wolstu dann nicht/O Bösewicht/
Dein eigen Sünde Büssen/
Vnd deine Schuldt/mit Vngedultd/
Zu tragn dich lahn verdriessen.

5.

Kompt her/spricht er/vnd lernet doch/
Die ihr tragt meinen Nahmen/
Mein Bürdt ist leicht/gar süß mein Joch/
Das mercket allzusammen/
Demut trag ich/sanfftmütiglich
In meinem Zarten Hertzen/
Die Ehr der Weldt/mir nichts gefellt/
Das glaubt mir frey ohn schertzen.

6.

Die Welt nur bloß/daß jhrig liebt/
Das weiß sie wohl zu Ehren/
Hingegen sie die gern betrübt/
Die Gottes willen lehren/
Spott/Hohn vnd schmach/groß vngemach/
Den meinigen sie beweisen/
Wer solchs wol kann/der ist ein Mann/
Den pflegt sie hoch zu Preisen.

Jesu

7.

Jesu du Spiegel der Vnschuldt/
Ein trost der frommen Hertzen/
Auff dieser Welt gib vns geduldt/
Das wirs willig verschmertzen/
Allein zu dir/ die Augen wir/
Mit Seufftzen thun auffheben/
Auß diesem thal/ inß Himmels Saal/
Vnd bitten dich darneben.

8.

Verleyh gedult in Leydens Zeit/
Wenn alle Welt thut pochen/
Es ist allhier ein arme Frewdt/
Wirdt dort schwerlich gerochen/
Ach alle frewdt vnd Herrligkeit/
In diesem gantzen Leben/
Gegen jener zeit vnd Seligkeit/
Ist nur ein Spinneweben.

9.

Kein Creatur gefunden wirdt/
Nirgends an keinen orthen/
So gnugsamb wehr qualificirt/
Von Gdancken oder Worten/
Das sie die Frewd der Ewigkeit/
Genugsamb kündt außsprechen/
Kein Aug sachs je/kein Ohr hörts nie/
Kein Mensch mag das außrechnen.

10.

Wolan wolan du Christlich Seel/
Laß nur die Kinder zancken/
Mit Kinder spiel dein Hertz nicht quel/
Laß fahren arg Gedancken/
Denn wie du weist ein Sprichwort heist/
Der Esel überzogen/
Mits Löwen Haut / hoch auff sich baut/
Bleibt doch zu letzt betrogen.

Ein ander New Liedt.

Wieder die Hoffart

Im Thon:

Vater vnser im Himmelreich.

1.

SVperbia du Höllisch Fewr/
Wie brenstu also vngehewr/
Vnd zündst der Menschen Hertzen an/
Das dir keins wiederstehen kan/
Ade Hoffart du schwartzer Gast/
Weh dem den du besessen hast.

2.

Gib mir O HErr mein höchster hort/
Ein nidrigs hertz nach deinem Wort/
Mit starckem Glauben wohl gerüst/
Das bit ich dich HErr Jesu Christ/

Werd

Werd ich gleich hie nur außgelacht/
Vnd von der tummen Welt veracht.

3.

Was schads da ligt gar wenig an/
Christus musts selbst geschehen lahn/
Vnd blieb dannoch bey solchem spot/
Ein Allmechtig ewiger Gott/
Dem alle ding sein vndertahn/
So kan ichs auch geschehen lahn/

4.

Lieg ich darnieder vnd kan nicht/
Mein Häupt gantz tragen auffgericht/
Wie ich gern wolt vnd mirs gefellt/
Vor hochmuth dieser argen Welt/
Was ligt daran auch Caiphas/
In hohen digniteten sas.

5.

Da Christus Jesus Gott mein HErr/
Auff dieser Erdt nicht hatte mehr/
Ein einigen Stein breit oder rundt/
Da er sein Haupt sanfft legen kundt/
Was krenckstu dich dann arme Seel/
Sey vnverzagt/ mein Hertz nicht quel.

6.

Christe Jesu Marien Sohn/
Ich ruff zu dir ins Himmels Thron.

Du Kron der Sanfftmuth hochgebohrn/
Laß meine bitt nicht sein verlohrn/
Beut mir O HErr dein starcke handt/
Demut ist mir ja keine schandt.

7.

Tritt auff manch stoltzer Goliath/
Las mich vertreten Davids Statt/
Den Sathan hilff bezwingen mihr/
Das mich sein Hochmuth nicht verführ/
Streit du mit Ritterlicher Handt/
Vor mich/ das er abzieh mit schandt.

8.

Hoffart zum Teuffel jmmer hinn/
Auß meinem hertz/ aus meinem Sinn/
Laß steigen wer da gerne fellt/
Zu dir mein Seel sich nimmer gsellt/
Du Giffrig Schlang von mir hindan/
An mir dir gar nichts werden kann.

9.

Deß Bienleins arth hab ich erwählt/
Vnd mir zum Spiegel vorgestellt/
Gleich wie das auff nichts anders ticht/
Denn wie es sein Arbeit verricht/
Von Honigseimb die süsse Frucht/
Artig vnd schön zusammen sucht/

10.

Also nun will ich auch O HErr/
Mein übrigs Leben dir zur Ehr/

Anwenden vnd deß nechsten Nutz/
Fürdern/dem Sathan alls zu trutz/
Gantz wohl begnügt mit deiner Gnadt/
Was die mir HErr verlyhen hat/

II.

Superbia du Höllisch Fewr/
Wie Brenstu also vngehewr/
Vnd zündst der Menschen Hertzen an/
Das dir keins wieder stehen kann/
Ade Hoffart verfluchter Gast/
Weh dem den du besessen hast.

Ein ander New Liedt.

Wieder Zorn vnd Hoffart.

Im Thon:

Aus tieffer noth ruff ich zu dir.

I.

O Heylige Dreyfaltigkeit/
O Vnzertrenlichs wesen/
O heylige Dreyeinigkeit/
Hilff mir laß mich geniessen/
Geuß in mein Hertz den süssen Strohm/
Der Sanfftmuth dein vnd mache zahm/
Mein Geist nach deinem willen.

2.

Thu waschen ab mein Sitten frech/
Vnd frische in mir schaffen/

Auff

Auff das ich meinen willen brech/
Vnd lern mich selber straffen/
Mein schwach Natur in mir erweich/
Vnd was ich wildes hab zugleich/
Laß dein Geist in mir dämpffen.

3.

Richt HErr mein Sinn nach deinem Wort/
In deinr Kirch hie auff Erden/
Das ich begegn mit Lieb hinfort/
Vnd sanfftmütign geberden/
Mein Feinden/ was mir böß geschicht/
Mit böß laß mich vergelten nicht/
Sondrn die Rach dir heimstellen.

4.

Es treffe dann O HErr mein Gott/
An dein glaubwürdign Nahmen/
Das jemands wehr/ welcher mit spot/
Denselbn gern wolt beschamen/
Denn las mein arbeit dienen dir/
In rechter trew/ meins hertzen Zier/
Vnd hilff Ritterlich streiten.

5.

Deinß Nahmens Ehr/ du grosser HErr/
Sollen wir billich suchen/
Vnd sonst auff Erden nichts nicht mehr/
Als eigen Lob Verfluchen/

Lesch

Lesch in mir auß Hoffart vnd Zorn/
Has/Neidt/vnd Grimb/HErr hochgebohrn/
Laß dern keins bey mir hafften.

6.

Dilg gäntzlich auß die laster schwehr/
In mir vnd allen denen/
Die vor der zeit sich hin vnd her/
Theten gegn mir aufflehnen/
Verzeyh den alln die vnbedacht/
Mir vnlust vnd verdrieß gemacht/
Löß vns vom übel/Amen

Ein ander New Liedt.

Wieder deß Sathans Grimb vnd Wüten.

Im Thon:

Wo Gott der HErr nicht bey vns helt.

1.

HIlff Gott wie ist des Sathans Zorn/
Vnd Grimb nicht außzusagen/
Ohn zweiffel wehrn wir all verlohrn/
Vnd küntens nicht ertragen/
Wenn du nur ein kleins Pünctelein/
Wolst consentiren HErr darein/
So werß vmb vns gescheen.

Wie

2.

Wie wütet vnd wie tobet er/
Mit practick / list vnd rencken/
Der tausent künstler raset sehr/
Viel sünd kan er erdencken/
Wann seinem Garn ein raub außreist/
Sein Zähne er zusammen beist/
Schrecklich thut er sich stellen.

3.

Der Gottes vnd der Menschen Feindt/
Thut seine Stricke stellen/
Allen welche erlöset seindt/
Die wolt er gerne fellen/
Mit wolust Hoffart Heucheley/
Hat er sein anstalt nach der reyh/
Das laß dich nicht Falliren.

4.

Hütt dich / glaub ihm nicht zugeschwindt/
Dein Augen thu verwahren/
Wenn dieser Gast ein räumlein findt/
Fleiß thut er dran nicht sparen/
Es gilt jhm gleich wie er dich fängt/
Vnd vmbs ewige Leben sprengt/
Es gschicht mit Lieb oder Leyde.

5.

Warlich mein Christ/du lieber Freundt/
Ich sag dir das von Hertzen/

Fürwar

Fürwar du hast kein schlechten Feindt/
Der gsell thut gar nicht schertzen/
Kömbstu zu Haar mit diesem Gast/
Ich sag dir deß Erdbodems last/
Möchstu viel sänfftter tragen/

6.

Wirstu in diesem Kampff vnd Schlacht/
Dich nicht zu Christo wenden/
Ergreiffstu nicht sein Wort mit macht/
Den Sieg hat er in Henden/
Hilff reicher Gott was Wunden groß/
Welch marter/Pein/ohn vnterlaß/
Wirstu erfahren müssen.

7.

Davor woll der getrewe Gott/
Dich Väterlich gefristen/
Vnd dir beystehn in aller Noth/
Das er dich nicht mit listen/
Ergreiff vnd in Versuchung führ/
Drumb sey gewarnt vnd folge mir/
Jesum halt fest im Hertzen.

8.

Rückt er dir deine Sünden Vohr/
Vnd thut die hoch auffmutzen/
So sprich/mein Sünd bekenn ich zwar/
Aber dir mags nichts nutzen/
Denn Jesus Christus Gottes Sohn/

Hat vor die all genung gethan/
Drumb gibt dirs nichts zuschaffen.

9.

Also thu ihm starck wiederstande/
Wenn er mit dir wil fechten/
Den Schildt wirff vor mit schneller Hande/
Zur Lincken vnd zur Rechten/
Vnd wenn er schon nicht weichen will/
Sondern versucht auffs new das Spiel/
Laß dich doch solchs nicht schrecken.

10.

Sey nur getrost vnd zweyffel nicht/
Endtlich muß er ablassen/
All seine macht an dir zubricht/
Muß ziehen seine Strassen/
Zwar schmertzts den alten Drachen sehr/
Aber Christo sey Lob vnd Ehr/
Der vns hilfft überwinden.

Ein ander New Liedt.

Ist eine Expostulation mit dem Leydigen Sathan.

Im Thon:

Ein feste Burgk ist vnser GOtt.

1.

TEwriger Drach du Hellenhundt/
Was hastu nun gewunnen/

Auß

Auß deines tieffen rachen Schlundt/
Bin ich Gott lob entrunnen/
Du Giffftige Schlang/mir ist gar nichts bang/
Vor deim trug vñ list/weil du ein lügner bist/
An mir solstu nicht hafften.

2.

War ists wem du durch deine Strick/
Emmahl gefangn genommen/
Der mag schwerlich wider zurück/
Auß deinem Kloben kommen/
Gleich wie ein Vögelein/wers noch so klein/
Wann sichs ledig findt/ vom Netz fleugt auffgeschwindt/
Vnd lest sein Stimlein hören.

3.

Also du Mörder deinem Mordt/
Bin ich Gott lob entgangen/
Vnd hab mein weg zur Himmels Pfort/
Mit Frewden angefangen/
Deine süsse speiß/macht mir nichts mehr weiß/
Teuffel ich ken dich/nit mehr betreugstu mich/
Vor dir wil ich mich hüten.

4.

Hierzu wirdt Gott der Schöpffer mein/
Mir krafft vnd Stärck bescheren/
Dein Feindt/mein Freundt/ er kans allein/
Vnd willß auch thun mit Ehren/

Gib mir Goldt oder Geldt/
Alls was liebet die Weldt/
Vnd sonst frewde bringt/
Sathan dir nicht gelingt/
Dein Angel ist verrathen.

5.

Ich beiß nicht an/troll dich nur hinn/
Ich kan dich nun mehr pochen/
Wie der welcher von einer Bien/
Gar übel ist gestochen
Deß honnigs wohl vergist/
Also mir auch ist/
Durch schaden genug/
Bin ich ja worden klug/
Dich hab ich außgelernet.

6.

Teuffel dich selbst betrogen hast/
Vnd mit dem eigen Waffen/
Die du so scharpff auff mich gefast/
Dir selbst ins wehr geloffen/
Darumb mit grundt/
Will ich manchen kundt/
All dein arge List/
Was du vor einer bist/
Vnd was du führst im Schilde.

7.

Machen ich will das dir dein Zoll/
Täglich gemindert werde/

Dein Reich nicht mehr zunehmen soll/
Was du mir vorgefehrde/
Auff mein Haupt gericht/
Das hilfft dir all nicht/
Christus ist mein Trost/
Der selb hat mich erlöst/
Meinr Sünden ist vergessen.

8.

Drumb spott ich dein du Engel schwartz/
Sambt deiner Rott verlohren/
Was trittstu nun so schnell rückwarts/
Dein Gifft bringt keinen zohren/
Pfuy dich du schnöder Fürst/
Wornach dich gedürst/ (nicht/
Hastu gar verschütt / der Sieg ist mein/ dein
Schämb dich der Schlacht mit schanden.

9.

Lerns besser wenn du Fechten willt/
Hier bistu kal ankommen/
Lauff nun zur Höll brang mit dem Schilde/
Den du mir abgenommen/
Dein Ritter Stück vnd Glück/
Dein Mannheit vnd Sieg/
Dein macht / vnd dein Sterck/
Dein that vnd Höllen werck/
Du hasts gar fein getroffen.

10.

Zum schaden hab dir nun den spott/
Verlust meiner Seel dich krencke/
Verflucht sey gantz mit deiner rott/
Vnd mein hierbey gedencke/
Jesus der Heylandt mein/
Erhör die Bitt allein/
Das dein tück hinfort/mißling an allem orth/
Kein Seel mehr zubetrüben.

11.

Jesu du Heldt vnd Ritter gut/
Zur Lincken vnd zur rechten/
Laß vns mit vnverzagtem muth/
Gegn diesen Volandt fechten/
O Jesu Gottes Sohn/
Die Himlische Kron/
Von dir beygelegt/ manch Christlichs Hertz bewegt/
Die laß vns HErr erlangen.

Ein ander New Liedt.

An Ioannem Iacobum Staricium, Sein Kindt/ darinn er jhn zu haltung der heyligen gebothen GOTTes vermahnet.

Im

Im Thon:

Diß seindt die heylign Zehn Gebot.

1.

MErck auff mein Kindt vnd hör in still/
Was dein Gott von dir haben will/
Weinß Hertzen du ein Pflänzlein bist/
Getaufft auff mein HErrn Jesum Christ/
Kyrieleyson.

2.

Ehr Gott von gantzem Hertzen dein/
Auß Seel vnd auch Gemüte rein/
Kein frembde Götter Bete an/
Weil dir dern keiner helffen kan/
Kyrieleyson.

3.

GOtt Vater/ Sohn heiliger Geist/
Wohn in deim Hertzen allermeist/
Die heilige Dreyfaltigkeit/
Dich trösten soll zu allerzeit/
Kyrieleyson.

4.

Den Nahmen dein/ stets mit gebühr/
In Ehren halt/ nicht vnnütz führ/
Fluch nicht bey Leib/ vnd Läster Gott/
Sonst bringst dich selbst in grosse noth/
Kyrieleyson.

5.

Fürwar wer Gottes Nahmen wehrt/
Mißbraucht oder sonsten vnehrt/
Den lesset Gott nicht vngestraffe/
Sein Sündig Seel wird hingeraffe/
Kyrieleyson.

6.

Den Feyrtag heilig ja mit fleiß/
Vnd Gott deim HErrn dein dienst beweiß/
Der siebendt tag vor arbeit frey/
Vnd aller sorg geheiligt sey/
Kyrieleyson/

7.

Laß auch dran ruhen Pferde vnd Rindt/
Knecht/Magt/vnd all dein Haußgesindt/
Kömbt dir ein Gast vnd frembder Mann/
Den laß den tag auch ruhe han/
Kyrieleyson/

8.

Dein Eltern halt in Ehren werth/
Vnd weñ dir Gott dein HErr beschert/
Lehrmeister vnd den Magistrat/
Oder wen Gott setzt an jhre Stadt/
Kyrieleyson.

9.

Hüt dich für Todschlag/Zorn vnd Grimb/
Eim andern nicht sein Eheweib nimb/
Für

Für vnzucht vnd für Hurerey/
Hüt dich wie auch vor dieberey/
Kyrieleyson.

10.

Red ja kein Falsches Zeugnis nicht/
Leug nicht/niemandt was args anticht/
Las dich nicht Lüsten jemands gut/
Welchs doch nimmermehr grünen thut/
Kyrieleyson.

11.

Hüt dich vor deines Nechsten Weib/
Begehr sie nicht noch jhren Leib/
Weder Vieh/ noch Knecht/ noch Magt/ noch Rindt/
Noch jemandt von seim Haußgesindt/
Kyrieleyson.

12.

Wirstu so folgen meinem rath/
Vnd was dir Gott geboten hat/
So geht dirs wol vnd Lebest lang/
Dafür Lob jhn vnd sag jhm danck/
13. Kyrieleyson.
Geb Gott das doch mein wunsch bekleib/
Sein milder Segen ob dir bleib/
Sein Gnad erfrew dich allezeit/
Bring mich vnd dich zur Himels frewde/
Kyrieleyson.

Ein ander New Liedt.

Beschreibung vnd Historia von Noa vnd der Welt damaligen betrübtem zustande / etc.

Im Thon:

Kompt her zu mir spricht GOttes Sohn.

1.

VOr zeiten da es besser stundt/
Vmb diese Welt vnd Erden grundt/
Dann jtzt bey vns merck eben/
Gab es auch viel der bösen Leut/
Welche in Sündt vnd yppigkeit/
Führten ein Gottloß Leben.

2.

Ehbruch damals im schwange ging/
Vnzucht vnd Hurerey anfing/
Gantz überhandt zunehmen/
Geitz/vortheil/wuchern/ Geldt vnd Gut/
Zu saugen aus deß nechsten Blut/
Thet sich kein Mensch mehr schämen.

3.

Fressen vnd sauffen wahr gemein/
In Sünden schwimmen als die Schwein/
Mann thet frisch Pancketiren/

Bey

Bey trunckenheit Todtschlag vnd Mordt/
All schandt vnd Laster gingen fort/
Todt thet das Fähnlein führen.

4.

Also sein Weg ein jeder ging/
Was jhm nur lüst / dem er nach hing/
Laster gingen im schwange/
Aber der Gottes Nahmen werth/
Oder seyn lob vnd Preiß vermehrt/
Vmb die stunds gar gedrange.

5.

Zwar Noa fromb der Gottes Mann/
Seins theils nichts ließ er winden dran/
Er rieff mit lauter Stimme/
Was soll drauß werdn O Kinder mein/
Last ab/last ab Gott sicht darein/
Auff wachen wirdt sein Grimme.

6.

Ich bitt vermahn vnd warn durch Gott/
Entfliehet doch der grossen Noth/
Sein Zorn wirdt bald anbrechen/
Hört auff / last ab / ist hohe zeit/
Wo nicht/schwerlich/es euch sonst rewt/
Gott wirds gewißlich rechen.

7.

Also Noa das Volck ansprach/
Zur Busse rieff vnd aber sach/

Das nichts war außzurichten/
Ein Archa auß Gottes geheiß/
Thet er auffbawn mit allem Fleiß/
Vnd saumbte sich in nichtem.

8.

Als die verfertigt war zu handt/
Sprach er wolan mir iſt bekandt/
Der Welt verſtocktes Hertze/
Verkehret iſt des Menſchen lauff/
Der tichtet vnd tracht von jugent auff/
Nach böſm hellt als vorſchertze.

9.

Ach Noa ſchweig/ dein trewe Lehr/
Kein Audientz mag haben mehr/
In Sünd Lebt als mit hauffen/
Drumb immer fort nimb deine Kindt/
Begib dich in die Arch geſchwindt/
Alls Fleiſch wird nun erſauffen.

10.

Als Noah in die Archen kahm/
Sambt allen Thieren wildt vnd zahm/
Die Wolcken thetn ſich färben/
Wol viertzig Tag vnd viertzig Nacht/
Der Himmel Regn vnd Waſſer bracht/
Es muſt alles verderben.

11.

Das Poenitere kam zu ſpat/
Da wahr kein mittel/ hilff noch rath/

Lachen wahr damahl thewre/
O Gott wer nun Patriet hett/
Als Noa trewlich warnen thet/
Vor der Sündfluth vngehewre.

12.

Geh nun du Blindt verstockte Welt/
Such dein Reichthum̃/dein Gut vnd Geldt/
Thu Gott/sein Wort/verachten/
Ihr lieben Christen inß gemein/
Last euch das ein Exempel sein/
Auch jtzt recht zu betrachten.

13.

Gott hat sein Bogen schon gespandt/
Manch scharpffen Pfeil in seiner Handt/
Mit ernstem Grimb zuschiessen/
O weh dem Sünder den er trifft/
Die Pfeil seindt allzumahl Vergifft/
Sein Blut muß er vergiessen.

14.

Wol dem der sich zum HErrn bekehrt/
Sein Conscientz nicht mehr beschwehrt/
Vnd lest baldt ab vom bösen/
Der wirdt entgehn der letzten Noth/
Vnd jhn der Allgetrewe Gott/
In Gnaden noch Erlösen.

15.

Hingegen wer in Sündt verbleibt/
Vnd fort sein Gottloß Leben treibt/

Thut hier in Sünden sterben/
Derselb muß dort mit qual vnd Pein/
Immerdar tormentiret sein/
In Ewigkeit verderben.

Ein ander new Liedt.

Von der erschrecklichen Angst vnd Höllenpein.

Im Thon:
Wenn mein Stündlein verhanden ist.

1.

WJe groß/wie schrecklich sey die Qual/
Vnd Pein der armen Seelen/
In dem tieffen vnd finstern Thal/
Schlundt vnd Abgrundt der Höllen/
Mit Wort/mundt/Feder ja kein Mann/
Auff Erdreich gnung beschreiben kann/
Noch mit Gedancken gründen.

2.

Wenn mans doch nur bedenckt allein/
Vnd thut dargegen rechen/
Was wir offt Leyden hier vor Pein/
Schwerlich ists auß zusprechen/
Welch jammer/Doleur/Angst vnd Noth/
Schickt vns offt heim der grosse Gott/
Mit Kranckheit/Creutz vnd leyden.

Wenn

3.

Wenn manchen nur ein Bienlein sticht/
Weiß er doch nicht zu bleiben/
Wehn schmertz in Zähn vnd Augen sticht/
Was winßlens thut er treiben/
Wenn sich ein Mensch verbrent im Fewr/
Odr schlingt ein Dornen vngehewr/
Inß Leib wie thut er schreyen.

4.

Ein patient vom Podagram/
Vnd Colica durchrissen/
Vom Stein vnd Gicht kraffteloß vnd lahm/
Wers hat Probirt thuts wissen/
Wie rufft er ächtz vnd freundt zusich/
Wie krümbt er sich so ängstiglich/
Vnd möcht viel lieber Sterben.

5.

Tausentmahl wünscht er jhm den Todt/
Denn lenger so zuleben/
In solcher Pein/Creutz/Schmertz vnd Noth/
Aber was ist das eben/
Gegen der langen Ewigkeit/
Da zittern / zagen / Hertzens Leydt/
Nimmer kein Ende werdt nehmen.

6.

Ich schweig jtzt das dieser Welt Pein/
Gefasset allzusammen/

Wie die nur zu erdencken sein/
Vnd mügen haben Nahmen/
Gegen der Ewigen Höllen Qual/
Seind gleich zu rechnen allzumahl/
Als ein Tröpfflein am Meere.

7.

Hertz milter Christ erinnert sey/
Auß Brüderlichem Hertzen/
Trit her zu mir vnd steh mir bey/
Laß vns doch solchen Schmertzen/
Den wir allhier ein kleine zeit/
Tragen gegen die Ewigkeit/
Gottselig Conferiren.

8.

Gewiß Bruder vnd Schwester mildt/
Creutz thut vns Gott zusenden/
Auff dieser Weldt nur zum Vorbildt/
Das wir an allen Enden/
Vns lernen richten hier zu Gott/
Das wir dort dem ewigen Todt/
Vnd Höllen pein entrinnen.

9.

Jesu du süsser Seelen Safft/
Gib vns recht zubedencken/
Durch deines bittern Leydens krafft/
Wenn vns viel schmertzen krencken/

Daß

Das wir draus mögen lernen fein/
Zufliehn die Angst vnd Höllenpein/
HErr Jesu Christe/ Amen.

Ein ander New Liedt.

Von dem rechten vnnd wahrem gute/ vnnd was der Meusch auff dieser Welt jhm vor schätze einsambelen solle.

Im Thon:
HErr Christ der einig Gottes Sohn.

1.

WAs ist doch Goldt auff Erden/
Dann nur ein glantzend Koth/
Worzu kans nütze werden/
In letzter Todes noth/
In schwachheit/ kranckheit/ Leyden/
Muß man doch von jhm scheiden/
Vnd rücklings sehen an.

2.

Dem Goldt thustu nach lauffen/
Durch Wasser vnd durch Fewr/
Das du maast Acker kauffen/
Wieß/ Garten/ Hoff vnd Scheuer/
Zu Kleydern/ Bechern/ Ketten/
Vnd was zur lust von nöten/
Sparstu kein Fleiß noch mühe.

Das

3.

Das du nach deinem willen/
Hertzens frewdt vnd begier/
Küch Keller wol mögst füllen/
Auch was sonst dient zur zier/
Mit Golde zu gewinnen/
Deß Richters Hertz nach sinnen/
Suchstu verkehrter weiß.

4.

Jungfräwlein zu betrigen/
Mit Goldt vnd Silber klar/
Zeugniß auffbringen mit Lügen/
Suchstu gantz offenbahr/
Den Nechsten dein mit trutzen/
Zu pochen vor ein nutzen/
Thustu erachten zwar.

5.

Ach Gott wie gantz vermessen/
Thun all die Menschenkindt/
Das sie ihr Seel vergessen/
Werden vom Golde blindt/
Hör zu in Christi Nahmen/
Wilstu bringen zusammen/
Ein Schatz auff dieser Weldt.

6.

So schon doch dein gewissen/
Halt dich zu Gottes Wordt/

Das

Daß laß dich nicht verdriessen/
Zu lesen immer fort/
Die Bibel laß dich weisen/
Thu Gott den HErren Preisen/
Mit Gebet vnd Lob gesang.

7.

Wirstu mit Hertz vnd Seelen/
Nachfragen solchem guth/
Daß kan dir kein Dieb stelen
Wie man dem andern thut/
Endlich nach diesem Leben/
Wird dir dein Heyland geben/
Die vnverwelckliche Kron.

Ein anders.

Ist eine Demütige Anruffung zu GOtt.

Im Thon:
Allein zu dir HErr Jesu Christ.

1.

MEin arme Seel HErr Jesu Christ/
Tregt grosses leidt im Hertzen/
Weil sie so schwehr graviret ist/
Von dem Sündlichen schmertzen/
O Gott eil bald zu helffen mir/
Mein matte Knie beug ich vor dir/

Dich ruff ich an/ so viel ich kan/
Thu mir beystahn/
Ich weiß du kanst's nicht vnterlahn/

2.

Frü Morgens wenn der tag anbricht/
Ruff ich mit meiner Stimme/
Deß Abendß schweig ich gleichfals nicht/
Darumb mein bitt vernimme/
Mein Seufftzer all schütt ich vor dich/
Hertz frommer HErr vernimbstu mich/
Niemand dann du kanst helffen mir/
O Göttliche zier/
Mein trost hoffnung bleibstu für vnd für.

3.

Gleich wie ein kleines Hündelein/
Liblet gegn seinem Herren/
Bewegt sein Schwantz vnd Schnäutzelein/
Wann er jhn sicht von ferren/
Was binn ich anders Herr zur stundt/
Vor dir denn ein elender Hundt/
Aber voll Ehr/
Bistu mein HErr/
Darumb sey nicht ferr/
Vnd mich meiner bitte gewehr.

4.

Machstu nicht auß mir armen Hundt/
Ein Kindt von würd vnd Ehren/

Warumb

Warumb solt ich denn nicht all Stundt/
Dein Lob vnd Preiß vermehren?
Wiewol dein Lob welchs ich dir thu/
Von meiner Zung nimbt wenig zu/
Doch greicht es zu dem ruhme dein/
Wenn dich HErren fein/
Mein Zung verkündet die Wunder dein.

Ein ander Liedt.

Ist ein hertzlichs Gebet zu Gott/ Vor seine Sünde.

Im Thon:

Erbarm dich mein O HErre Gott.

1.

ACh HErr mein Gott ich ruff zu dir/
In meyner Angst vnd leyden schwehr/
Wach auff mein seiß meins Hertzen zier/
Errette/mich O trewer HErr/
Mein Leibs kräfft verzehren sich/
Vnd mein gebein ist außgedort/
HErr nur ein einzigs Wörtlein sprich/
So seindt meine Seufftzen all erhört.

2.

Todt/Leben steh in deiner Handt/
Du kanst es beydes geben/
Dein Göttlich krafft ist mir bekandt/
Dein Vaterhertz darneben/

Verzeyh vns HErr all vnser Sündt/
Was von vns vnrechts ist gethan/
Zum bösen alle Menschenkindt/
Erbliche lust vnd zuneigung han.

3.

Der wohl verdienten Straff O HErr/
Wirstu hoff ich vns erlassen/
Vnnd vnser bitliches ruffen schwehr/
Gnedig zu Ohren fassen/
Jugent/Gselschafft/Occasion/
Habn mich in den verderb gesetzt/
Darumb mit Tribulation/
Mein arme Seel schmertzlich ist verletzt.

4.

Nun ist mirs leydt/ vnd rewt mich sehr/
Von schmertz bin ich gar truncken/
Wie ein Schifflein in weitem Meer/
Bin ich zu grundt gesuncken/
Mein Hoffnung wehr nun all verlohrn/
Kein trost künt Consoliren mich/
Wann dich Gottes Sohn Eingebohrn/
Inß mittel hett Sistiret sich.

5.

Also Jesus ans Creutzes Stamb/
In Liebes brunst gebraten/
Den Schecher auff zu gnaden nahm/
Dem wart auch gleich gerathen/

Damit

Damit bezeugt er menniglich/
Wer auff jhn wirfft seyn zuversicht/
Jhr straff tregt er gar williglich/
Vnd keinen Sünder verlest er nicht.

6.

Wie heiß ist HErr dein Flammends Hertz/
Hitzig von Liebes Funcken/
Das hat gemacht das in meim schmertz/
Jch auch niemals versuncken/
Ob gleich die Därm im Leibe mein/
Zittern vnd kläglich ängsten sich/
Ruff ich doch an den Nahmen dein/
Gantz zweifelß frey du erhöreſt mich.

7.

Vom Himmel stigstu je nicht HErr/
Vmb der Gerechten willen/
Sondern des Sünders halben viel mehr/
Damit du möchtest erfüllen/
Alle die feil vnd mängel sein/
So jhn setzen möchten in Noth/
Vnd zuerlösn von ewigr Pein/
Deßgleichen von dem ewign Todt.

8.

Ehr sey dir Gott vnd Mensch zugleich/
Zum guten mir gebohren/
Werstu nicht kommen auß deim Reich/
Ohn zweiffel wehr ich verlohren/

Darumb frew dich O Seele mein/
Vergiß der grossen wolthat nicht/
Bey Christo solstu ewig seyn/
Vnd entgehen dem strengen Gericht.

Ein ander New Liedt.

Wieder dreyerley versuchung deß Teuffels/ der Welt vnd deß Todes.

Im Thon:
Mit Friedt vnd Frewdt ich fahr dahin.

1.

O König Himmels vnd der Erde/
HErr der Abgründe/
Reichlich hastu dein Lieb bewehrt/
Weil die Sünde/
Durch dein heilig Passion/
Von vns seindt hingenommen.

2.

Hilff ferner deinen Brüdern schwach/
Hilff ihnen streiten/
Wieder die Feinde so vngemach/
Von allen Seiten/
Vmbschantzt seindt wir gar zorniglich/
Drey Ertzfeind thun vns jagen.

Ein

3.

Ein jeder Feindt wehr starck genug/
Vns zuverschlingen/
Nun thun sie in gesambtem zug/
Vns vmbringen/
Fürwar Scyron vnd Cacus,
Seindt Kinderspiel dargegen.

4.

Sie toben vnd tumultuirn/
Mit solchem Wüten/
Viel liebr wolt ich mich defendirn/
Vnd behüten/
Vor Miloniß starcker Handt/
Deß nahm so weit erschollen.

5.

Den Raubvögln vnd Harpyis ich/
Wolt wiederstreben/
Viel liebr mit den Chimæris mich/
In Kampff geben/
Wider Scillæ grimme Hundt/
Libr wolt ich scharmützirn.

6.

Summa was in Historien/
Mag funden werden/
Von Monstris vnd von Furien/
Auff der Erden/
Mit den allen ich lieber wolt/
Zu Felde mich begeben.

Daß

7.

Das ich nun solcher meinung bin/
Fest resolviret/
Kein schlecht Opinion/
Mein Hertz führet/
Die vrsachen erheblich seindt/
So mich hierzu flectiren.

8.

Der erste Feindt heist Sathanas/
Mit offnem Rachen/
Der geht voran / Speit Fewr ohn maß/
Gleich eim Drachen/
Dieser Feind an der Spitzen steht/
Den anfang will er machen.

9.

Ein mächtigs Heer jhm auff dem Fueß/
Nachsetzt mit hauffen/
Das seindt mein Sünden mit verdruß/
Gegn mir lauffen/
Welchs sein beste Soldaten seindt/
Darauff er so starck pochet.

10.

Zur andern Seiten mich anficht/
Mit ernstem Grimme/
Die Schnöde Welt / vnd gegn mir richt/
Jhre Stimme/
Dieser Feindt hat seine sonder arth/
Zu Fechten vnd Pariren.

11.

Zum theil mit tröw Worten er schreckt/
Zum theil mit listen/
Viel meuterey tückisch erweckt/
Manchem Christen/
Sein Compagny ist mechtig starck/
Mit frischem Volck besetzet.

12.

Insonderheit hat er die weiß/
Das er die Frommen/
Verfolgen thut mit höchstem fleiß/
Hingegn kommen/
Bey jhm die Vbeltheter all/
Zum höchsten grad der Ehren.

13.

Der dritte Feindt auch mächtig ist/
Mit seinem Schlunde/
Der lebt vom raub / alles wegfrist/
Mit dem Munde/
Vnd mag keine discretion/
Brauchen zu keiner stunde.

14.

Er nimbt hinweg in einer Sumb/
Thut nicht Fuchschwentzen/
Es sey Reich / Arm / böß oder fromb/
Seine Sentzen/

Abmeyet alls ohne vnterscheidt/
Gleich thut im alles gelten.

15.

Vater vom Himmel schaw herab/
Auß deinem Throne/
Drey Feinde starck ich vor mir hab/
Mir bey wohne/
In dieser gefährlichen Schlacht/
Hilff mir den Sieg gewinnen.

16.

Ja HErr/offt wird mir viel zustarck/
Die Weldt mit schrecken/
Offtmals mit trug/vnd lüsten arg/
Mein Hertz wecken/
Darbey der Teuffel feyret nicht/
Biß sie mich Ruiniren.

17.

Darumb der Todt entlich den Sieg/
Zwar thut behalten/
Doch ob ich schon darnieder lieg/
Muß erkalten/
So ist doch mein höchster trost/
In Christo meinem HErren.

18.

Stirbt hin der Leib/so lebt die Seel/
Ohn pein vnd plage/
Biß das sie jhrem Cörper schnell/
Am Jüngsten tage/

Dnrch den Hellen Posaunen schall/
Wider zu sich vociret.

19.

O Jesu Christe Gottes Sohn/
Du Heldt der frewden/
Dir geb ichs heim im höchsten thron/
All mein Leyden/
Mein Leben sterben vnd verstandt/
Sey dir befohlen/Amen.

Ein ander andechtigs Liedt / darin ein Christ sich vnnd seine Kinder nach diesem Leben in die Handt Gottes ergibt.

Im Thon:

Ich hab mein sach Gott heimgestellt.

1.

WEnn ich all meine Sünden schwehr/
Auff eine Wag solt legen/
Fürwahr zu klein die Schale wehr/
Das Gwicht / O HErr/
Wird sich davon nicht regen.

2.

Von Fuß biß auff die Scheitel mein/
Kein gutes ist zu finden/

Da-

Dardurch ich möcht der ewigen Pein/
Gefrister sein/
Manch Laster thut mich binden.

3.

In Jesum Christum Gottes Sohn/
Mein hoffnung sich fundiret/
Der ist mein trost/vnd höchste frewd/
In allem Leydt/
Sein Geist mich consoliret.

4.

Darumb wo mein Fuß nicht hin mag/
Treten nach meinm absterben/
Was meine werck/Seufftzen vnd klag/
Beidß Nacht vnd tag/
Allhier nicht können erwerben.

5.

Das hat erworben Christi Blut/
Sein bitter Todt vnd Leyden/
Welchs er vergossen mir zu gut/
Vnd darmit thut/
Mein Seel reichlich Weyden.

6.

Dem traw vnd glaub ich festiglich/
Ob ich führ meine Straassen/
Das er wird auff erwecken mich/
Gwaltiglich/
Vnd in der Erd nicht lassen.

7.

Ob krencken mir muth Sinn vnd Geist/
Die Pflänzlein meines Hertzen/
Ob mich angst nagt vnd heffig beist/
Ja mir beweist/
Bekümmerlichen schmertzen.

8.

Sterb ich jhr Vater jtzt dahin/
Vnd muß von jhnen scheiden/
Dannoch ich gwiß vorsichert binn/
In Hertz vnd Sinn/
Wir kommen das bringt frewden.

9.

Ob ich gleich Sterb/so lebstu doch/
O Vater aller weysen/
Du schaust herab vom Himmel hoch/
Vnd wirst jhn doch/
Dein Vaterhertz erweisen.

10.

Der rechte Vater bistu Gott/
Du bists vnd bleibst ohn ende/
Der höchste trost in aller noth/
Auch in dem Tode/
Drumb nicht von jhnen wende.

11.

Als mir mein liebster Vater thet/
Schmertzlich Valediciren/

Auff

Auff dieser Welt kein Trostlichkeit/
Sondern zur stett/
Fingstu mich an zu regieren.

12.

O HErr du fromb getrewer Gott/
Ich bitt auß Hertzen grunde/
Wie du mich nie in keiner noth/
Hohn oder Spott/
Verlassen einige stunde.

13.

Also laß dir befohlen sein/
Mein Weib vnd Kinder arme/
Nach meinem Todt/ ach höchster Gott/
In aller Noth/
Dich ihrer allzeit erbarme.

14.

Biß der mahl eins am Jüngstentag/
Exemt von allen leyden/
Ich sie wieder vmbfangen mag/
Ohn weh vnd klag/
In Väterlichen frewden.

Ein new Liedt vnd betrachtung auff den Ersten Sontag deß Advents.

Im

Im Thon:
Von Himmel hoch da komb ich her.

1.

WAch auff mein Gott ergebnes Hertz/
Wach auff geschwint/es ist kein schertz/
Vnd præparier dich eilends baldt/
Ermunter dich vom Schlaffe kalt.

2.

Schaw zu dein König von Zion/
Gottes vnd auch Mariæ Sohn/
Der groß Prophet von Nazareth/
Kömbt voller Ehr vnd Majestet.

3.

Der Printz / Hertzog vnd Starcke Heldt/
Monarch vnd Großfürst dieser Welt/
Der Ehren König Jesus Christ/
Itzundt schon in dem Anzug ist.

4.

O Hertz du kleins Jerusalem/
Empfang den Gast von Bethlehem/
Laß dir deß HErrn so hochgeehrt/
Adventschatz sein gar thewr vnd werth.

5.

Die Sonne der Gerechtigkeit/
Leben vnd Licht dir bringet heut/
Er bringt ein Königliches Hertz/
Gnad/ friedt vnd trost widr allen schmertz

Sei-

6.

Sein gut vnd Blut/schutz/hülff/beystandt/
Sein Königlich Allmacht vnd Handt/
Sein Weißheit Rath/Allwissenheit/
Die ewig frewdt vnd Seligkeit.

7.

Ist allem Volck ist kundt gethan/
Es thu vor oder nach her gahn/
Es sey gleich Jud / oder Heyd/
Er sey jhm nah/ oder sey weit.

8.

Die Weintraub roth von Judea/
Zwischen Caleb vnd Josua/
Zwischen Juden vnd Heyden heut/
Trifft Concordantz vnd einigkeit.

9.

Drumb mach dich auff mein hertz geschwind/
Empfang das Holdselige Kindt/
Den edlen Gast beneventir /
Der zu dir kömpt ins Elendt hier.

10.

Wirff weg den Sünden Küttel alt/
Mit den Armen deß Glaubens halt/
Gar fest Jesum den Heylandt rein/
Vnd heb jhn auff dein Thierlein klein.

11.

Dein glaub hab Palmen zweigleins arth/
Erkenn den Siegesfürsten zart/ Der

Der mit seinm Samariter Oel/
Verbinden wil dein Blutig Seel.

12.

Der Heyland ist nun auff der Reiß/
Sein Reich zukomb/beth du mit fleiß/
Er kömbt im werck vnd in der that/
Bey dir schon angeklopffet hat.

13.

Kehr ein/kehr ein/O Jesulein/
In stadt vnd hauß deß Hertzen mein/
Den Schlüssel nimb zu dir O Heidt/
Vnd schaffs mit mir wie dirs gefelt.

14.

Neig gegen mir den Scepter dein/
Wie dem demütign Esterlein/
Ahasverus der König thet/
Als sie Gnadt vor ihm funden het.

15.

Ich hab dir Glaubn vnd trew geschworn/
Als ich kaum wahr zur Weldt Gebohrn/
In meinem Tauff HErr Jesu Christ/
Die Confirmir nun heut zur frist.

16.

Du Himmel König/grosser Gott/
König der Ehrn/HErr Zebaoth/
Schöpffer deß Himmels vnd der Erdt/
Dein ankunfft ist vns Lieb vnd wehrt.

17.

Willkomn/willkomn/dem hertzen mein/
Mein Seel laß deinen Pallast sein/
Regier all meinen gang vnd tritt/
Gliedmaß/gedancken Sinn vnd Sitt.

18.

Gerechtigkeit/Sanfftmuth vnd lieb/
Ein rein hertz vnd demut mir gieb/
Mit Leib vnd Seel schwer ich zur Kron/
Auffs new jtzundt vor deinem thron.

19.

Laß mich dir in standthafftem muth/
Auffwarten stets mit Leib vnd Blut/
Biß zu deinem letzten Advendt/
Vnd gib vns dann ein Seligs endt.

Ein ander New Liedt.

Auff den andern Sontag deß heiligen Advents.

Im Thon:

Wie schön leuchtet vns der Morgenstern.

1.

JM Threnenthal hier vmb ich kriech/
Der elend Winter krencket mich/
Wo bleibt die Sommerfrewde?
Damit das hertzwort Gottes Sohn/
Warhafftiger dann Salomon/

Vns

Bis tröst in allem leide/
Warheit/klarheit/
Licht vnd Leben/Thu ku geben/
Ohne lügen/
Du kanst nimmermehr betriegen.

2.

Hertzog deß Lebens mächtig groß/
Ob schon mein Gwissens Buch fast bloß/
Vnd gibt mir heimlich schmertzen/
Jedoch weil Juncker Mundus stelz/
Mich deputirt zu seinm qualholtz/
So frewt michs doch von Hertzen/
Plagen/klagen/
Hertzlichs Sehnen/Winter thränen/
Leidt verschlungen/
Das ich muß vor frewden singen.

3.

Wiederwertigkeit vnd groß verdrieß/
Ich werff die Schlüssl vor ewre Füß/
Der Gnadenthür steht offen/
Im Firmament vnd in dem lufft/
Ein Herold nach dem andern rufft/
Die Stim hat mich betroffen/
Lieblich/freundlich/
Hertzentrewlich/löblich herrlich/
An der Sonnen/
Lufft/Erd/wasser/Fewr vnd Monden.

4.

Der newe Sternzug ist ein Bildt/
Jesu der Außerwehlten schildt/
Wie all die dir ergeben/
Der Sonnen der Gerechtigkeit/
Solln folgen zu der Ewigkeit/
Nach ziehn zum Frewden Leben/
Frewd vnd Wonne/
Liecht vnd Sonne/Edle Krone/
Von Carfunckel/
Wie ists in der Weldt so tunckel.

5.

Die Weldt ist krumb vnd Pückelich/
Das Erdreich ist gantz höckerich/
Gleich einem alten Manne/
Der gar zusamb gewachsen gantz/
Also deß Himmels feste Schantz/
Verschrumpn ist voller Falten/
Sausen/ prausen/
Thun die winde/ sehr geschwinde/
Wers bedencket/
So ist alls vnd alls verrencket.

6

Kein Bawr recht mehr gelten wil/
Das Welthauß groß kracht gar zu viel/
Biß daß es felle in Hauffen/
Wenn mans zu Hertzen ziehen wolt/
Vnmüglich das nichts folgen solt/ Als

Als die Cometen (Fewrstralen) lauffen/
Leuten/Deuten/
Fewerzeichen/Last erweichen/
Ewre Hertzen/
Ach es gilt fürwahr kein scherzen.

7.

Fewr ist verhanden lieber Christ/
Die Fewrglock schon geleutet ist/
Mit Eymern deiner Augen/
Lauff schnel vnd bald trag Wasser zu/
Mit Petro hertzlich weinen thu/
Lern Gott sein Hertz absaugen/
Tücken/Mücken/
Böse glossen/falsche Possen/
Gehn im schwange/
Ach wem solt nicht werden bange.

8.

Die man vor Himmelskinder helt/
Vnd Respectirt die gantze Welt/
Thürn möcht man auff sie bawen/
Ja wann sich einer schnitzen kündt/
Selbst auß eim Holtz ein freund geschwindt/
Stündt jhm doch nicht zu trawen/
Rencke/Schwencke/
Seind gemeine/trew ist kleine/
Stechen/Fechten/
Schnitzen/ritzen/zancken/rechten.

9.

Erdbidem hat man mancher orth/
Mit schrecken groß schon angehort/
Daß einem thut erbarmen/
Was machts/ die Todte Menschenkindt/
So in der Erd verscharret sind/
Beginnen zuerwarmen/
Leben/schweben/
In den klüfften/finstern Lüfften/
Thun sich regen/
Das sichs alles mus bewegen.

10.

Sie habn nun außgeschlaffen drumb/
Ihr Erdbettlein sie wenden vmb/
Das knastert vnd thut krachen/
Darumb nur die gedancken hab/
Ihr Deckbett sie baldt legen ab/
Vnd werdens nicht lang machen/
Hertzlich/schmertzlich/
Auß dem Leyden/zu dem frewden/
Einzugehen/
Thut jhr hertzlichs sehnen stehen.

11.

Bang wird auff Erden jedermann/
Es sey Weldt:Geistlich Fraw odr Mann/
Hier ist kein Rosengarten/
Junge Leut die in der Blühe stehn/
So röselich nicht mehr auß sehn/ seindt

Seindt auch nicht mehr so zarte/
Jugendt/Tugendt/
Frölichkeiten / gute zeiten/
Seindt versuncken/
Frewdt ist allenthalbn ertruncken.

12.

Manch junger Heldt thut itzt verzagn/
Geht als wenn er vorn Kopff geschlagn/
Gleich einer Todenribben/
All Nahrung verschwindet auff der Erdn/
All dinge wolln zu Golde werdn/
Trug/List thuts alls beklippen/
Handel/wandel/
Geht zurücke/ bubenstücke/
Thun regieren/
Das kan jederman ja spüren.

13.

Von Armen ich nichts sagen will/
Von ihrem Seufftzen schweigen still/
Ein Stein möcht es erbarmen/
Viel Leut zwar habn zu Essen satt/
Noch werden sie von sorgen matt/
Thun jämmern/ klagn/karmen/
Leiden/Meiden/
Schweres scheiden / bitters neiden/
Hier auff Erden/
Trost wil gar zu Wasser werden.

14.

Die Welt nun gar wurmstichig ist/
Der Unglücks Wurm sie gantz durchfrist/
Gleich wie ein faules Holtze/
Manch hertz mit schmertz durch Satans list/
In die Angstpreß geschraubet ist/
So sich vorhin trug Stoltze/
Klagen/ Zagen/
Lamentiren/ Queruliren/
Weh klag führen/
Thut man/ vnd Melancoliren.

15.

Kann nun ein Mensch in seinem Hirn/
Hieraus nicht klar prognosticirn/
Deß Jünasten tages Zeichen/
Der müst ja nicht bey Sinnen sein/
Vnd sein hertz härter dann ein Stein/
Vnmüglich zu erweichen/
Singen/ Klingen/
Thun die Glocken/ ruffen/ Locken/
Menschenkinde/
Kombt her zum Gericht geschwinde.

16.

Hab danck Jesu du HErr der Rach/
Das du nicht ohn gewarnter sach/
Vns wolltest überfallen/
Hilff das wir vnsr gewissens Hauß/
Beschicken vnd wol saubern auß/ Wie

Wie Esaias lehret/
Frölich/ Selig/
In vertrawen anzuschawen/
Deine ankunfft/
Mit den fünff klugen Jungfrawen.

Ein ander New Liedt.

Auff den Andern Sontag deß Advents.

Im Thon:
GOtt hat das Euangelium.
Bernhard.

Portas vestras attollite,
Cœli cives occurrite,
Triumphatori dicite,
Salve IESV Rex inclyte.

1.

NVn schick dich baldt O Israel/
Begegne deinem HErrn schnell/
Vnd nimb Jesum mit frewden an/
Thu dich frey willig finden lahn/
Zur predigt/ Beicht vnd Absolution.

2.

Das Davidt zu Jerusalem/
Einzog als ein König bequem/

Barfillai Bürger vnd Freundt/
Auch Semei sein arger Feindt/
In gsambt jhm kamen entgegen dar.

3.

Darumb wo du zu dieser frist/
Ein rechter Himmelsbürger bist/
Bistu deß HErrn Jesu Freundt/
Wie du dichs rühmst / odr aber feindt/
Verzag drumb nicht / sondern bitt vmb gnad.

4.

Schaw wo der Adventswagen ist/
Darauff einzeucht der HErre Christ/
Der Tisch vnd Kelch im Abendtmahl/
Daran dich halt / zu Fuß ihm fall/
So wirdt Genade wiederfahren dir.

5.

Zeuch aus den alten Schlangenbalck/
Besser den alten Adams Schalck/
Mit den armen deß Glaubens rein/
Denn HErren faß ins Hertze dein/
Laß jhn Regenten deines Lebens sein.

6.

Dein Ghirn sein Königlicher Stuel/
Soll sein / wider der Hellen pful
Wie ein Palmbaum wiedr alle last/
Im Glauben sey allzeit gefast/
So wirdt es Christmonat im hertzen dein/

HErr

7.

HErr Jesu O du Heylandt Süß/
Ich sinck in Demut vor dein Füß/
Vbergeb deiner Majestat/
Die Schlüssel übr meins Hertzen rath/
All faulen beim komb alles Vnglück an.

8.

Ich schwer zu deiner tewren Kron/
Zu deinem Gnaden Scepter schon/
Nachfolgends Jahr auch Schutzherr sey/
Mein trew vnd Pflicht ich heut vernew/
Vernewr die alte privilegia.

9.

Dein Ampt/person vnd dein Wolthat/
Lehr mich erkennen/HErr der gnadt/
Du Siegsfürst starck/mechtig im Streit/
Die thür meins hertzen isst bereit/
Zeuch ein/zeuch ein/ vnd sey willkommen mir.

10.

Mach HErr mach all gedancken rein/
Regier mein Hertz Blut/vnd gebein/
Mein Adern/Glieder/Red vnd tritt/
Das ich müg frölich singen mit/
Hosianna Jesu dem Sohn Davidt.

11.

Der groß Prophet von Nazareth/
Nimbt heut bey mir sein Platz vnd steth/

Wal-

Walt über mich gantz Königlich/
Das willig/ trew jhm diene ich/
Mit Leib/mit Seel/mit ehr gut vnd Blut.

12.

Denn seine grosse Majestat/
Jhr residentz nun bey mir hat/
Biß in mein letztes Stündelein/
Wirdt mein trewer Beystandt sein/
Hosianna dem HErren in der höh.

Ein Christliches Liedt.

Auff den Dritten Sontag deß Advendts.

Im Thon:

Es spricht der vnweisen Mund wohl.

1.

GOttseligs Hertz wofern du bist/
Mit andacht præpariret/
Vnd als ein rechter Adventis Christ/
Mit Pietet vestiret/
Zwey Prediger stell ich dir für/
Die besten magstu glauben mir/
Als Phoebus je beschienen.

2.

Wie kömbt der trewe Ehren Mann/
Zu dieser Abenthewre/

Das

Das er wie Clitus sich muß lahn/
Bezahlen vngehewre/
Der Welt danck so geartet ist/
Wolthat die wirdt mit arger list/
Vnd vntrew compensiret.

3.

Zwar nach Herodis Seligkeit/
Johannem dürstet sehre/
Drumb sinnet er gantz vngeschewt/
Wie jhm zu helffen wehre/
Das zum erkentnis seiner Sünd/
Gelangen möcht der Heyde blindt/
Vnd Jesum agnoscirn.

4.

Aber in einem Weiberschleyr/
Hat Sathanas versitzet/
Herodem vnd seins Hertzen schewr/
Mit Hoffdanck schon durchritzet/
Den Bähr hat er Herodi schnödt/
Ins Ohr geblasen zu der Stett/
Vnschult zu Loch muß kriechen.

5.

Wer trew sein vnd verwahren will/
Sein Christliches gewissen/
Der muß der Welt nicht halten still/
Sondern Gott sein gefliessen/

Die

Die Welt kein fromme Hertzen liebt/
Sondern sie jmmerdar betrübt/
Vnd helt sie vor Stieffkinder.

6.

Höfflich Herodes der Tyrann/
Sein Factum excusiret/
Johannes muß den Schandfleck han/
Er hab Auffruhr moliret/
Das er jhn tödt / gscheh zu dem endt/
Weil jhn verbindt sein Juramendt/
Auffruhr vom weg zuraumen.

7.

Du falscher Fuchs Menschlichs gesicht/
Künstlich kanstu verkleistern/
Aber daß Aug Jehovæ nicht/
Dir müglich ist zumeistern/
Bistu hiervon nun worden reich/
Wolan jtzundt ans Schinbein streich/
Dem Lucrum in der Flammen.

8.

Was solt Johannes fangen an/
Gegn solchem frevel stoltze /
Er mustes gleich so geschehen lan/
Wie Moses mit seinm Holtze/
Das bittre Wasser dulcorirt /
Also durchs Predigampt auch wirdt/
Sein bitters leidt durch süsser.

Jesum

9.

Jesum kant er vorhin genung/
Bereits im Mutterleibe/
Da thet er schon ein frewdensprung/
Marie gruß bekleibe/
Sein hertz/ sein Finger/Zung vnd Mundt/
Messiæ ankunfft herten kundt/
Gethan vormahls mit schalle.

10.

Darumb das er jhn fragen ließ/
Durch seine Jünger beide/
Allein jhrentwegen gschach gewißß/
Damit auch sie der Frewden/
Mit jhm theilhafftig würden gleich/
Die grosse thaten wunderreich/
Mit Augen anzuschawen.

11.

Johannes wahr ein Gottes Mann/
Mit Kamelshaar bekleidet/
Kein Bierbischoff/kein Wetterhan/
Der vndanck flog odr meidet/
Er war kein holer Tröster karck/
An deme weder Safft noch Marck/
Eins warn mundt/Seel vnd hertze.

12.

Jhr Prediger nembt diß in acht/
Exempla last euch lehren/

Ver-

Vermeider Fuchschwantz/ Geitz vnd Pracht/
Last euch kein Windt verkehren/
Kein Wolcken ohne Wasser seit/
Es gscheh euch gleich Lieb oder Leide/
Der warheit thut cediren.

13.

Vnd du mein Christlichs liebes Hertz/
Nimb Jesum auff mit Frewden/
Gib dich zu friedt in allem schmertz/
Im Creutz/Todt/angst vnd Leyden/
Fürwar ein tag vorhanden ist/
Daran du von deinm HErren Christ/
Wirst Lohn vnd Kron empfangen.

Ein ander New Liedt.

Auff den vierdt vnd letzten Sontag der heiligen Advents zeit.

Im Thon.

Nu frewt euch Lieben Christen gmein.

1.

WJsstu was nützliches milter Christ/
Fassen zu dieser Stunde/
Johannem lern zu aller frist/
Nachfolgn mit hertz vnd Munde/
Was Gott gebürt/miß dir nicht zu/
Sondern sein Ehr jhm lassen thu/
Er gibt sie keinem andern.

Beken

2.

Bekenn die lautre warheit rundt/
Gebrauch dich keiner listen/
Wie eine Weibertasch dein mundt/
Nicht fälschlich thu zurüsten/
Von dir bitt ich halt nicht zu viel/
Weil sichs keins wegs geziemen will/
Doch rett dein Ehr vnd Nahmen.

3.

Dein Hertz im wahren Demutsthal/
Leb nach seinem Exempel/
Doch meide den verzweifflungs Saal/
Hütt dich vor jhrem Tempel/
Biß das dein Heylandt Jesus Christ/
Gleich macht was krumb vnd höckricht ist/
Vermittelst deines Glaubens.

4.

Thut wie die Saw den Treberſack/
Die Welt dich hart anschnautzen/
Pröll nicht zurück sondern verschlag/
Getrost solch grobe Hautzen/
Obs gleich durch Lung vnd Leber geht/
Laß dichs nicht jrren zu der Steht/
Ein kleins temporisire.

5.

Mit Wasser du getauffet bist/
Vom Priester hier auff Erden/

Aber der lieb HErr Jesus Christ/
Den Geist thut dir verehren/
Die Dinten seines roten Bluts/
Macht dich zum Erben all seins guts/
Im Buch der Kinder Gottes.

6.

Im Abentmahl nur Wein vnd Brot/
Dem leiblichs Aug anblicket/
Doch mit seim Fleisch vnd Blute roth/
Dein Heylandt dich erquicket/
Das du mit friedt fortreisen kanst/
Von hinnen zu dem Vaterlandt/
Weit in ein bessers Leben.

7.

Es ist an dem/ wie ein Strohalm/
Hülsen vnd dürre schalen/
Der Menschen Lehr/ vnd wie ein qualm/
Gegn Christum ist zumahlen/
Jesus der süsse Mandelkern/
Deß Himmels Kron/ der Frewdenstern/
Ihr ampt reichlich ersetzet.

8.

Darum̃ du frecher Dißputant/
Schämb dich ins Hertz vnd schweige/
Gott ist dein Heucheley bekandt/
Johann der Adventszeuge/

Lehre

Kehrt dich wie du mit Eymern rein/
Voll Wassers wahrer Busse dein/
Christo solt gratuliren.

9.

Nimb an/ nimb an/ den edlen Gruß/
Von deinem HErren thewre/
Empfang jhn mit eim Liebeskuß/
Dein leben gantz vernewre/
In deines Leibes Kirchelein/
Las alle Glocken klingen rein/
Bestendig thu beharren.

10.

Die Welt nur auff das jenig sicht/
Was oben fleugt vnd stäubet/
Was nieden kreucht das acht sie nicht/
Sondern mit Neidt vertreibet/
Beschirm die Warheit biß in Todt/
So wird dein HErr der starcke Gott/
Gewislich vor dich streitten.

11.

Hiermit Jesu mein HErr vnd Gott/
Sey der Advent beschlossen/
Gib vns biß in die letzte Noth/
Zu wandeln vnverdrossen/
In deinem dienst den Lebens rest/
Zubringen/ vnd dann folgends Fest/
Christselig zu begehen.

Von dem Liebreichen Kindelein Jesu/ am heiligen Christtage.

Im Thon:
Der tag der ist so Frewdenreich.

1.

O Holdseliges Jesulein/
Wie thun mich so anlachen/
Dein Klare frewden äugelein/
So mich gantz frölich machen/
O meines Mundes süsser schmatz/
Du meines hertzen höchster Schatz/
Vnd meines Hertzen Krone/
Meines Lebens bester trutz/
Meines Leibes Schirm vnd Schutz/
Meines hertzen Wonne.

2.

Ey welch ein übergrosse Gnadt/
Denn Gott zu diesen zeitten/
Sein hertz heute getheilet hat/
Mit vns elenden Leuten/
Ist das nicht Engelische frewdt/
So vns benimbt Sünd/ Todt vnd leydt/
Verschlingt alles Elende/
Heute hat Gott das beste stück/
Von hohen Himmel rab geschickt/
Trübsal von vns zu wenden.

Drumb

3.

Drumb ist der tag ja Frewdenreich/
Allen betrübten Christen/
Weil von dem höchsten Himmelreich/
Vns arm Evangelisten/
Der newe Isaac gebohrn/
Die Wurtzel Jesse außerkohrn/
Zum trost sich thut abschwingen/
Solt der Ertzvater Abraham/
Vnd David solchs erlebet han/
Wie must sein Harpffen klingen.

4.

Fürwar die zeit man nennen mag/
Mit gutem fug vnd rechte/
Ein Ehren: Gnad: vnd wundertag/
In Menschlichen Geschlechte/
O Jesu mein Salvatorlein/
Senck dich sanfft in das Krippelein/
Vnser sehr matten hertzen/
Füll sie mit reichen Weynacht trost/
Denn du hast vns ja all erlöst/
Von trübsal angst/ vnd schmertzen.

5.

O du Liebreiches Jesulein/
Thu mein Gemüt begiessen/
Laß meiner Zung Christbrünnelein/
Reichlichen überfliessen/

Ach HErr dein wunderlich Geburt/
Ist aller seits so Genaturt/
Wie eines Potentaten/
Gleich wie vor Königlichem thron/
Ein jederman auffwartet schon/
Mit Worten/Wercken/Thaten.

6.

Also Christe du edles Blut/
Dir zu Lob/Preiß vnd Ehren/
Allhier auch alles prangen thut/
Als vns die vmbstendt lehren/
Mit Christzucker all Hertzen mildt/
Hastu O Kindtlein ausgefüllt/
Mit lieblichen Rosinen/
Darumb dich über mich erbarm/
Der Korb vndr meinem lincken Arm/
Das Hertz sol dir stets dienen.

7.

Du kleiner David greß von rath/
Kömbst Ritterlich zufechten/
Wieder den frechen Goliath/
Zur Lincken vnd zur Rechten/
In der Schleuder deß Creutzes dein/
Hastu ligen fünff glatte Stein/
Deiner heilgen fünff Wunden/
Ey du süsser Jesu Christ/
Freilich der rechte Siegsfürst bist/
All Augenblick vnd Stunden.

8.

Den Sünden Apffel nimb nur hin/
Jesu du Fürst der Ehren/
Das ich in gunst der liebe brinn/
Dein Geist mir thu bescheren/
Denn all dein Notturfft vnd Armuth/
Ist ja mein trost vnd mein Erbgut/
So du mir hast beschieden/
Drumb nach dieser vnsanfften Welt/
O HErr mein trost wenn dirs gefelt/
Fahr ich von hier in frieden.

9.

Dein Creutzlein brachstu selbst mit dir/
Herab auff diese Erden/
Denn in das Kripplein ärmlich hier/
Thetstu geleget werden/
Die hoffstat zeigt dein zustandt an/
Jesu du rechter Schmertzen Mann/
Allhier im Thal der Thränen/
Zum Leiden bistu heut geborn/
Zum Leyden bistu außerkohrn/
Nach vns thustu dich sehnen.

10.

Wolan den Sinn/ Hertz vnd Gemüth/
Wolauff in Gottes Nahmen/
Wind die Christröslein roter Blüet/
Fein ordentlich zusammen/

Mach ein Kräntzlein vor deine Seel/
Das dich kein bitterkeit mehr quel/
Fein sanfft das Kindelein fasse/
In Windelein der rechten Lieb/
Solches mit keiner Sünd betrüb/
Laß ab von Neidt vnd Hasse.

11.

Küsse den Sohn das er nicht zürn/
Wenn sein Zorn wird anbrennen/
Thu jhn zu deinem Krippiein führn/
Dieweil du dich thust nennen/
Nach dem thewrbaren Nahmen sein/
So gib jhm auch zur Herbrig ein/
Dein Hauß/dein Hertz/dein leben/
Dein Glauben/vnd dein Christenthumb/
All das deine in der Summ/
Sey jhm gantz vntergeben.

12.

Jesu du Söhnlein Löblich/
Holdselig von geberden/
Du frewden Kindlein Seuberlich/
Mein gästlein hier auff Erden/
Komb in meins Hertzen Krippelein/
Nimb alle räum vnd plätzlein ein/
In diesem armen Leben/
Mein Weib/mein Kindt/mein Leib vnd Seel/
Alles HErr ich dir befehl/
Wie du mirß hast gegeben. Ein

Ein Christlich Liedt auff den sontag zwischen dem Christag vnnd Newen Jahr.

Im Thon:

Was mein Gott wil gescheh allzeit.

1.

JEsu du zartes Märterlein/
Wie zeitlich muſtu leyden/
Vnd auß dem armen Krippelein/
Ex patria dich scheiden/
Heyd vnd Tyrann/
Was fengſtu an/
Zur vnglückhafften ſtunden/
Verfährſt geſchwindt/
Gegn arme Kindt/
Gleich wie mit jungen Hunden.

2.

Lern hier mein Christ ein new Latein/
Von Jesu deinem HERREN/
Laß dir ſolchs ein Exempel ſein/
Wann dich Trübſahl abzehren/
Trifft dich vnglück/
Mein Kindt ſo ſchick/
Dich zur anfechtungs probe/
Auffs allerbeſt/
Leid/meid/halt feſt/
GOtt deinen ſchöpffer lobe.

Zwar

3.

Zwar Joseph schläfft/ doch wachet Gott/
Der Hüter Israelis/
Schlummert noch schläfft in keiner noth/
Das Aug Emanuelis/
Helt stets ob vns/ Drumb lern allhier/
Demselben recht vertrawen/
Gehorsamb sey/ Auffrecht darbey/
Stoltzier nicht wie die Pfawen.

4.

Bey schönen tagen vnser rath/
Kan sich stattlich auffbrüsten/
Mit kluger Curiesität/
Mit tück vnd vielen lüsten/
Weiß ist der Mundt/
Weil er gesundt/
Kömpt aber angst des Hertzen/
Vnd Streckebein/
Alsdann gar fein/
Vergeht dem Kalb daß schertzen.

5.

Solch Gemsensteiger kündt man dann/
Leicht vmb ein Finger winden/
Darumb schaw hier die Eltern an/
So wirstu lehre finden/
Wie sie mit jhrem kleinen Sohn/
Sich thun accommodiren/

Ohn außflucht vnd Exception/
Gantz willig Exulirn.

6.

Freylich die Hindin frue genung/
In jhrer jugendt zarte/
Muß thun ein ferren weiten sprung/
Gejagt von Wilder arthe/
Jtz tröstet euch/
Ewers Christi Reich/
All arme Exulanten/
Trifft euch elendt/
Gedenckt behendt/
Jhr habt Freundt vnd Bekanten/

7.

Im Himmelreich: drumb seit getrost/
Bekümmert euch mit nichten/
Von Christo seidt jhr ja erlöst/
Der wird es als wol richten/
Herodes Rex vnd Carnifex/
Fürwar Fürstliche thaten/
Der Teuffels balck/
Vnd falsche Schalck/
Jhm selbst thet übel rahten.

8.

Von Siebnzig Jahren schon ein Mann
War/vnd gieng auff der Gruben/

Der

Der wüterich/ Bluthundt / Tyrann/
Vnd stück vom ärgsten Buben/
Dannoch so gar/
Sein grawes Haar/
Er hiemit maculiret/
Kein Helden Sieg/
Sondern ein Krieg/
Mit Kindern attentiret.

9.

Zwar Pharao auch arg genung/
Thet wüten vnd grassiren/
Doch schonet er der Mägdlein jung/
Vnd ließ sie præteriren/
Athalia/
Nur würgte/
Am Königlichen Hoffe/
Die Bürgers Kindt/
Vnd anders gsindt/
Verschont er doch mit lobe.

10.

Aber dieser Bluthundt ins gemein/
Durchteuffelt wahr im hertzen/
Welchs härter dann ein Kieselstein/
Ohn Conscientz vnd schmertzen/
Die Würmelein/
Morden gemein/
So kaum alt zweier Jahre/

Vnd

Vnd fingen schon/
Zukürtzeln an/
Ach das vns Gott bewahre.

11.

Wie rührn sie dann der Eltern hertz/
Mit reden vnd geberden/
Mit lieblichen gesprech vnd schertz/
Wie wercklich thun sie werben/
Ein Mörder schnöd/
Betrawren thet/
Sein ärgstes Mörder stücke/
Weil er ein Kindt/
Vmbracht geschwindt/
In einm Augenblicke.

12.

Das Kindlein in der Wiegen sein/
Sprach/ lieber las mich leben/
So will ich all die Tocken mein/
Dir hertzlich gerne geben/
Solch süsse Wort/
Vbr alle Mordt/
Hernach den Sünder krencken/
Ach liebr Christ/
Zu dieser frist/
Dem ding thu selbst nachdencken.

13.

Zu Pariß in dem Bludtbadt schnell/
Ein Weib drey Schüß empfinge/ Da-

Davon in Mutterleib gar hell/
Ein Kindlein schrey / da ginge
Hin ein Soldat/
Sprach auff der statt /
Hart kleiner Hugenotte/
Wilstu nun schon /
Ein Lehrm anfahn
Im Leib / vnd schlugs zu tode.

14.

Man liest wie von der Christen feindt/
Dermahl einst auffgeschnitten/
Jungfrewlich Leib vnd Cörper seindt/
Mit Gersten in der mitten/
Beschüttet sein /
Baldt vor die Schwein/
Wie Säwrög gsetzt vermessen/
Das mit der Speiß/
Zugleicher weiß/
Ihr Hertz würdt ausgefressen.

15.

Wo seit nun jhr betrübten Leut/
Die sich einbilden eben/
Auff Erdt findt man wedder weit noch breit/
Der künd so kläglich leben/
Als sie allein/
Hüt dich O mein/

Wer

Wir seindt all arme Sünder/
Manchs Mutter Hertz/
Beweint mit schmertz/
Wie Rachel ihre Kinder.

16.

Rachel dein Schmertzen Kinderlein/
Las dich darumb nicht krencken/
Die klein blütigen Märterlein/
Messias wil bedencken/
Betracht wie fein/
Hier Jesulein/
Mit seinen Zwerglein allen/
Ein Lieberey/
Thut führen new/
Von schön roten Corallen.

17.

Drumb Christlichs Hertz hab nur gedult/
Ob du dich hier must leyden/
Der erste Martyr war Vnschuldt/
Dir bleibt das Reich der Frewden/
Vnschuldigs Blut/
Ist Christi Gutt/
Drumb vnschult dich gedulde/
In Todt/vnd Noth/
Denn Weiß vnd roth/
Bleibt stets in Gottes hulde.

Vn-

18.

Vnschüldigs Blut/ du schwere last/
Weh dem ders nicht betrachtet/
Gewiß/gewiß manch frecher gast/
Vor Kinder spiel solchs achtet/
Herodes kan/
Das Jahr forthan/
Nicht gentzlich überleben/
Acht Staupen streich/
Schlugn jhn zugleich/
Er muste rechnung geben.

19.

Die schwehre noth/behüt O Gott/
Den Hundt thet überfallen/
Wahnwitzig/madig/faul/baldt Todt/
Der Teuffel gantz mit allen/
Holt jhn hinweg/
Sein gang vnd Steg/
Mann nirgends mehr kan spüren/
Frisch auff mein Hertz/
Vergiß dein schmertz/
Gott wirdt dein Sach außführen.

20.

Der alte Gott lebt freilich noch/
Gleich wie vor alten zeiten/
Drumb liebste Seel/was trawrstu doch/
Gott wirdt wohl für dich streiten/

Im

Im Himmellandt/
Bistu bekandt/
Dein Ruhstell ist bestimmet/
Da alles leidt/
Vnd trawrigkeit/
Dein Heyland von dir nimmet.

Ein Christlicher Gesang.

Auff den H. Newen Jarstag.

In Einem Stehet Vnsere Seligkeit/
Solche Vnsere Seligkeit Erwirbt Iesus.

Im Thon:

Nun lob mein Seel den HErren.

1.

O HErr der zeit vnd Jahre/
Alpha vnd O/ Anfang vnd Endt/
Dein Gnadt vns wiederfahre/
Thu auff dein reiche milde Hendt/
Friedt sey in meinem Hertzen/
Im Landt/in dieser Stadt/
Im Hauß wend allen schmertzen/
Schaff meim Gewissen rath/
New frömmigkeit vnd Segen/
New Gottesfurcht vnd Glück/
Daran denn als gelegen/
Zum Newen Jahr vns schick.

2.

Jesus das Kindt der Ehren/
Thut vns heut diesen tag fürwahr/
Fünff Edle stück beschehren/
Zum glückseligen newen Jahr/
Beschneidung voller schmertzen/
Sein Blutströpfflein vnd Pein/
Gehorsamb seines Hertzen/
Sein edlen Nahmen rein/
Was wolln wir mehr begehren/
Von dem gütigen Heldt/
Sich selbst thut er vorehren/
Zum trost der gantzen Welbt.

3.

Nun thu dich auch bedencken/
Ob du dich Cobrisch halten wilt/
Odr jhm hinwieder schencken/
Das newe Jahr auß Hertzn milt/
Das Messer scharffer Busse/
Faß in dein Hertz geschwindt/
Schneidt ab all Ergernüsse/
Vnd wo sich sonsten findt/
In deinem blöden Gewissen/
Das jhm mißfallen thut/
Hierauff sey hochgeflissen
Mit vnverzagtem Muth.

Sein

4.

Sein Blutströpfflein deßgleichen/
Remunerir mit danckbarkeit/
Zu einem liebes Zeichen/
Dein Gut/Ehr Blut/stets sey bereit/
Wie Stephanus vnd alle/
Die Martyrer gethan/
Welche mit lob vnd schalle/
Geschworen zur Blutfahn/
Also da du gebohren/
Ein Kindlein zu der Weldt/
Im Tauff auch fast geschworen/
Zu diesem thewren Heldt.

5.

Seine Kindliche schmertzen/
So er außstundt gantz ohne schuldt/
Faß wol zu deinem Hertzen/
Vnd schick dich gleichfals zu Geduldt/
Gehorsam dich befleisse/
Bring jhm ein lautern Sinn/
Zufolgen seinm geheisse/
Gib gantz dein willen hinn/
So wirstu hier auff Erden/
Legen einen festen grundt
Der Seligkeit/ vnd werden
Bey Gott vnd Engeln kundt.

6.

Sein Nahmen hat dir geben/
Christus das süsse Jesulein/
Bring du ein newes Leben/
Ein Nahmen New/ vnd Hertze rein/
In noth/ Angst/ Creutz vnd leyden/
Im letzten Stündelein/
In trübsal/ oder Frewden/
In all den wercken dein/
In sorg/ Anfechtung schwehre/
In Leib/ Seel/ Todes noth/
Verzag nicht/ sondern kehre/
Dich zu sein fünff Wunden roth.

7.

All Christliche Soldaten/
Jesum in ihrem Feldtgeschrey/
Zur lösung führen thäten/
Wieder die Feinde mancherley/
Ignatius mit Frewden/
Im Geist auch ruffet sehr/
Als man ihm zu seinm Leiden/
Vnd Marter führt daher/
Am Creutz ist ja gestorben/
Meins Hertzen Liebelein/
Drumb bleib ich vnverdorben/
Ob ich schon leide Pein.

Jesu

8.

Jesu dein Nahme süsse/
Tieff in mein Hertz gegraben ist/
Mein Sünden zwar ich büsse/
Zu Ehren meinem HErren Christ/
Ach wunder hört allhiere/
Den Feinden wars ein Spott/
Sein Hertz der wilden Thiere/
Keins angetastet hat/
Geschwindt thut man mit hauffen/
Zusehen das wunder an/
Zum Todten Cörper lauffen/
Auff schnitten sie den Mann.

9.

Ach Gott da sach man glitzen/
Den edlen Nahmen Jesu zart/
Mit Güldnen Littern blitzen/
Auß diesem Hertzen trewer arth/
O Jesu Printz der Frewden/
Du edler Pellican/
Laß auch in Creutz vnnd Leiden/
Den süssen Nahmen stahn/
Geschrieben in meiner Seelen/
In meim Gemüth vnd Sinn/
So werde ich sonder quelen/
Frölich fahren von hinn.

10.

Ach liebe Armuth bitter/
Ach du betrübte Christenheit/
Vor Elendt nicht mehr zitter/
Ein news Jahr wünsch ich dir heut/
Gott wol vns sämptlich sparen/
An Leib vnd Seel gesundt/
Das vns mög wiederfahren/
Was wünscht deß Hertzens grundt/
Vor Kranckheit/Thewrung/Kriegen/
Vor Fewr vnd Wassers Noth/
Vnd was vns thut anligen/
Wend ab du trewer Gott.

11.

Behüt vns auch für schanden/
Für trübsal/angst vnd vngelück/
Für Ketten vnd für Banden/
Für böser falscher Zungen tück/
Für Schandtmahl der Gewissen/
Für Brandtmahl Ehr vnd Glimpffs/
Für Schmach vnd Ergernüssen/
Erlaß vns hohn vnd Schimpffs/
Gib Glück in allem Handel/
Segn vnser Nahrung HErr/
In Gottseligem wandel/
Dein Gnad vnd Güte vermehr.

Gleich

12.

Gleich wie ein Jaspis reine/
Schön hell in seinem Golde leucht/
Also dein Nahm alleine/
Mein Hertz aus Leidt vnd schmertzen feucht/
Drumb will auch mein Gewissen/
Ich hiemit Renovirn/
Anfangen/ mitteln/ schliessen
Diß Jahr/ vnd auff notirn/
Im Allmanach meins Hertzen/
Dein Nahmen Jesu süß/
Damit in ernst ohn schertzen/
Zu meiden deß Tods verdrieß.

13.

Wolan ich thu Cassiren/
Krafft dieses/ all Sündenbrieff/
Vnd gäntzlich außroditen/
Die schwartze Littern/ welche tieff/
In dem Register stunden/
Meiner Sündthafften Seel/
Die hab ich nun mehr funden/
Drumb ich sie dir befehl/
Jesu mit rotem Blute/
Mach du dadurch ein strich/
Welchs du mir hast zu gute/
Vergossen mildiglich.

14.

Damit dein Nahm verbleibe/
Meins Hertzen lust vnd Spiegelein/
Ein Medicin dem Leibe/
Ein Elixir der Seelen mein/
Mein Augen trost vnd Krone/
Mein Rosengärtelein/
Mein Liecht/ mein klare Sonne/
Mein Lieb / mein Augenschein/
Mein Hort/ mein Heil/ mein Leben/
Mein Schildt/ mein Felß/ mein Hort/
Dir thu ich mich ergeben/
Zu eigen beid hie vnd dort.

Der Erste Psalm Davids.

Wol dem der nicht Wandelt im Rath der Gottlosen.

Im Thon:

Wol dem der in Gottes Furcht steht.

1.

REcht Selig wird der Mann genent/
Der sich nicht zum Gottlosen wendt/
Vnd der nimmer in jhrem Rath/
Zu schicken oder schaffen hat/

2.

Der nicht auff jhrem Wege geht/
Noch sonsten bey den Sündern steht/

Noch

Noch sitzet auff der Spötter Banck/
Nimmer sein gantzes Lebenlang.

3.

Sondern der seinen willen kehrt/
Allein nach Gottes Gsetze wehrt/
Vnd allezeit bey Tag vnd Nacht/
Das Gsetz deß HErrn mit fleiß betracht.

4.

Der wird sein wie ein Baum erhöht/
So an den Wasserbächen stehe/
Vnd bringt frucht zu seiner zeit/
Deß Bletter grünen weit vnd breit.

5.

Alles was solcher Mensche thut/
Gerett wol vnd ist allzeit gut/
Aber die Gottlosn gwißlich glaub/
Seindt so nicht / sondern lauter Staub.

6.

Den schnell verweht ein starcker Windt/
Drumb all Gottlose Menschenkindt/
Nicht werden/wanns zum Gricht thut gehn/
Mit sein Gerechten aufferstehn.

7.

Auch wird kein Sünder groß noch klein/
Vnter den Kindern Gottes sein/
Dann Gott dem HErren ist bekandt/
Der Grechten Weg in allem landt.

8.

So ewiglich vor jhm bestehe/
Abr der Gottlosen Weg vorgeht/
Drumb in der Welt jhr lieben Leut/
Strebt nach deß HErrn Gerechtigkeit.

Der Ander Psalm.

Warumb toben die Heyden etc.

Im Thon:

Vater vnser im Himmelreich etc.

1.

WJe tobt jhr Völcker so geschwinde/
Vnd all geschlecht der Menschenkindt/
Warumb nehmet so böses jhr/
In eurem Sinn vergeblich für/
Die Herrn auß Königlichem stamb/
Vnd Landßfürsten tretten zusamb.

2.

Wieder den der im Himmel ist/
Vnd auch seinen Sohn Jesum Christ/
Last vns zureissen jhre Bandt/
Jhre Seel werffen aus der Handt/
Weil in der höh der grosse Gott/
Im Himmel sie verlacht mit verspott.

3.

Baldt wirdt er mit zorniger Stimb/
Sie reden an in seinem Grimb/

Vnd

Vnd in seinm Eyffer mannigfalt/
Wirdt er sie schrecken mit gewaldt/
Zum König auff dem Berg Zion/
Ist eingesetzet Gottes Sohn.

4.

Das er den Völckern Weib vnd Mann/
Deß HErrn Gebott sol zeigen an/
Nemblich das von dem höchsten thron/
Der Vater nennet seinen Sohn/
Welchen er heute hat gezeuge/
So vns von Ewigkeit geneigt.

5.

Den Sohn der Vater heist begehrn/
Vnd was er bitt wil er gewehrn/
Die Heyden zu einm eigenthumb/
Soll er haben mit Ehr vnd ruhm/
Alles zu seinem Preiß allein/
Soll in der Welt sein eigen sein.

6.

Du solt mit einer Eysern Ruth/
Vbr sie herschn im Fleisch vnd Blut/
Spriche Gott vnd sie in deinen tagn/
Gleich wie ein Töpffen gar zerschlagn/
Darumb ihr Könia mercket drauff/
Lasset euch lehren allzuhauff.

7.

Die ihr itzt Richterr seit auff Erdn/
Mit furcht dient alle Gott dem HErrn/

Vnd frewdt euch sämptlich in gemein/
Mit zittern zu dem Lobe sein/
Nembt an die Straff in seinem Sohn/
Durch Gottes wort von Himmels thron.

8.

Damit nicht hier auff dieser Erdt/
Der HErr zum Zorn gereitzet werdt/
Vnd jhr im Grimb / durch sein gewalt/
Vom rechten weg zu bodem fallt/
Wenn sein Zorn anbrent wie ein Glut/
Wol dem der jhm vertrawen thut.

Der dritte Psalm Davids.

Im Thon.

Wenn wir in höchsten Nöthen sein.

1.

ACH HErr wie ist der feinde mein
So viel / die mir zu wider sein/
Vnd die mich krencken / ümb vnd ümb/
An allem orth mit Vngestümb.

2.

Viel sagen meiner Seel mit Spott/
Dieser hat keine hülff bey Gott/
Von Gott wirdt jhm in seinen Jahrn/
Kein trost noch hülffe wiederfahrn.

3.

Aber du HErr in Gnaden mildt/
Vmb mich bistu mein starcker Schildt/

Mein ruhm in meinem Christen lauff/
So mir mein Haupt hoch richtet auff.

4.

Ich ruff mit meiner Stimb zum HErrn/
So höret er mich hertzlich gern/
Von seiner festen Burgt Sion/
Dem Worte seinem liebsten Sohn.

5.

Ich hab bißher in dieser Nacht
Geschlaffen / nun bin ich erwacht/
Denn Gott mit seiner starcken Handt/
Mich itzt erhelt in allem Landt.

6.

Für so viel tausent Menschenkindt/
Kein furcht in mir sich irgends findt/
So mich verfolgen hin vnd her/
Mit schimpff, mit hohn vnd mit Vnehr.

7.

Steh auff HErr/ hilff mir nu mein Gott/
Stürtz meiner Feinde Sinn vnd Rath/
So mich ohn vrsach dörffen Plagn/
Den thu Backen vnd Zähn zerschlagn.

8.

Beym HErrn ihr fromme Gottes Kindt/
In Christo man stets hülffe findt/
Sein Segen wie ein liechte Wolck/
Schwebt stets über sein liebes Volck.

Der

Der Vierde Psalm/
Auff vorgehende Melodey.

1.

IN dem ich ruff mein Gott zu dir/
Neig deine Ohren herzu mir/
Erhöre mich zu jeder zeit/
O Gott meiner Gerechtigkeit.

2.

Von dir in trübsal hoch geehrt/
Dein Gnad mir reichlich wiederfehrt/
Erbarm dich mein in deiner Ehr/
Mein Stimb auch itzt genädig hör.

3.

Ihr Leut so groß ansehens seit/
Wie lang schändt ihr den Nahmen mein/
Das eitel liebt ihr grossen Herrn/
Vnd hört die Lügn allzugern.

4.

Erkent doch das der HErr allein/
Führt wunderlich die Heilign sein/
Wenn zu meim Gott ihn ruffen ich/
Der HErr gar gern erhöret mich/

5.

Ihr Menschen zürnet wo ihr seit/
Doch Sündigt nicht zu keiner zeit/

In

In ewrem Hertzen Jung vnd Alt/
Mit Gott dem HErrn gspreche halt.

6.

Auff jhrem Lager in der still/
Gott bittet das geschehe sein will/
Opffert dem HErrn Gerechtigkeit/
Vnd hoffet auff jhn allezeit.

7.

Viel sagen/ solt vns dieser zeign/
Was gut ist/ besser thet er schweign/
Aber erhalt dein schönes Liecht/
O Gott ob meinem angesicht.

8.

Mit frewdt solstu das Hertze mein/
Ob jene gleich viel/ Korn vnd Wein/
Besitzen thun mit Sündt vnd schandt/
Mißbrauchens auch in allem Landt.

9.

Dannoch in gutem friedt vnd ruh/
In Gott gar sanfft ich Schlaffen thu/
Denn du HErr hilffst in deinem Sohn/
Das ich getrost vnd sicher wohn.

Der Sechste Pfalm.

Ach HErr straff mich nicht in deinem Zorn.

Im

Im Thon:
Wohl dem der in Gottes Furcht steht

1.

HERR straff mich nicht in deinem Zorn/
Mein Gott vnd Schöpffer auserkohrn/
Erhör mich / meine bitt vernimb/
Züchtig mich nicht in deinem Grimb.

2.

O HErr mein Gott erbarm dich mein/
All mein Gebein zerschlagen sein/
Ich bin gar schwach / in meiner Sach/
Vnd trag gar schweres vngemach.

3.

Mein Seel die du so hoch geliebt/
In meinem Leib ist gantz betrübt/
O HErr wie lang / sol mir sein bang/
Errett mich doch von solchem zwang.

4.

Heyl doch bitt ich mein kranck gemüt/
Vnd steh mir bey in deiner güt/
Denn in dem Todt/ vnd Höllen noth/
Danckt man dir nicht O trewer Gott.

5.

Von weh vnd ach/ ich schier verschmacht/
Vnd schwem mein Bett die gantze nacht/
Mit Seufftzen vnd mit Thränen schwer/
Netz ich mein trawrigs Lager sehr.

Von

6.

Von deinem Grimb die Augen mein/
Vnd von deinm Zorn betrübet sein/
Ich bin worden sehr vngestalt/
Vnder den Feinden gar veralt.

7.

Weicht von mir hinn/ ihr bösen Leut/
Gott hört mein Weinen in meinm Leydt/
Vnd nimbt mein flehen willig an/
Vnd meine bitt vor jederman.

8.

Schnell meine Feindt auff dieser Erdn/
Plötzlich müssen zuschanden werdn/
Zurück sich kehren vnd behendt/
Zuschanden werdn an allem Endt.

Der Siebende Psalm.

Auff dich HErr traw ich etc.

Im Thon:

Erbarm dich mein O HErre Gott.

1.

MEin HErr vnd Gott ich traw auff dich/
Von allen den verfolgern mein/
Nach deiner güt errette mich/
Vnd hilff mir nach dem willen dein/
Das er nicht nach deß Löwen weiß/
Weil kein Erretter in dem Landt/

Mein Seel ergreiff vnd sie zerreiß/
Der sie jhm nehm auß seiner Handt.

2.

Hab ich dann solches je gethan/
Vnd ist vnrecht vor groß vnd klein/
Mein HErr vnd Gott vor jederman/
Vorhanden in den Henden mein/
Hab ich hinwieder leides gethan/
Denen so mir theten gewaldt/
Vnd meine Freundt in noth gelahn/
Ohn hülff vnd ohn trost mannigfalt.

3.

So plag der Feindt die Seele mein/
Vnd trett mein Leben zu der Erdt/
Verfolg sie nach dem willen sein/
Auch was an mir sonst Ehren werth/
Mach er zu Staub vnd Aschen klein/
Steh auff HErr über meine Feindt/
Vnd straff all in dem Zorne dein/
Die meiner Seelen schädlich seindt.

4.

Steh auff HErr nach den Rechten dein/
So du durch deinen Nahmen werth/
Vertrawet hast dem Hertzen mein/
So werdn die Völcker deiner Erdt/
Deins Nahmens grosse Ehr vnd macht/
Außbreiten in allem geschlecht/

Vnd

Vnd wird dein Ruym in schönem Pracht/
Erschallen/wie du thust richten recht.

5.

HErr nach meiner Gerechtigkeit/
Vnd nach der Vnschuldt Jesu Christ/
Wolstu mich richten jeder zeit/
So jtzt vnd ewig in mir ist/
Der bösen schalckheit in der Weldt/
Laß endern sich wie dirs gefeldt/
Vnd fördere nun diese zeit/
Den Weg deiner gerechten Leut.

6.

Mein Gott du prüfest ohne schertz/
Der Menschen Nieren vnd jhr Hertz/
Mein Schuldt der stehet in Gott allein/
Hilfft/ den so reines Hertzen sein/
Gott ist ein weyser Richter recht/
So täglich dröwt dem bösen Gschlecht/
Bekehrt man sich nicht hier auff Erdt/
Hat er scharpff gewetzt sein schneidts schwert.

7.

Darzu den Bogen sein gespant/
Jhn zubereit mit seiner Handt/
Darauff gelegt tödtliche Pfeil/
Alls zu verderben in der eyl/
Der Gottlos böses hat im Sinn/
Vnglück steckt jhm im Leibe drin/

Manch Lügen grob vnd vngezehlt/
Gebürt er böslich auff die Weldt.

8

Ein Gruben hat er zubereit/
Vnd außgeführt mit Haß vnd Neidt/
Abr in die tieffe Gruben sein/
Ist er gefallen selber ein/
Die er andern mit trug vnd list/
Gegraben vnd hat zugerüst/
Sein vnglück Gottes scharffe Ruth/
Im auff dem Kopff selbsten fallen thut.

9.

Ich danck dem HErrn zu jeder zeit/
Vmb sein heilig Gerechtigkeit/
Vnd wil loben in seinem Sohn/
Deß allerhöchsten Nahmen schon/
Dann in dem thewren Nahmen sein/
Stehet aller Menschen Heyl allein/
Wer nicht seins Nahmens Ehre sucht/
Der ist beid hier vnd dort Verflucht.

Ein ander Liedt zu ehren geschrieben einer betrübten Witfrawen in Dantzig.

Im Thon.

Gantz sehr ist mir mein Hertz betrübt.

Wenn

1.

WEnn ich an meine Sünde gedenck/
Mein Hertz das thut sich trencken/
Mein Seel ich in groß trawren senck/
Wenn ichs recht wil bedencken/
HErr Jesu Christ du Heylandt mein/
Dein Trost ist übr alle massen/
Ich bitt durch die fünff Wunden dein/
Wolst mich ja nicht verlassen.

2.

Mein arme Seel ich dir befehl/
Mein Leib vnd auch mein Leben/
Mein Elendt damit ich mich quel/
Sey dir O Gott ergeben/
Du weist HErr Gott/ was mir ist noth/
Was darff ich dirs denn klagen/
Du bist warhafft O frommer Gott/
Ob ichs gleich alls nicht mag sagen.

3.

HErr Jesu Christ dein Leiden schwehr/
Hastu vor mich erstanden/
Vergiß mein nicht du Edler HErr/
Wann Hertzleidt ist verhanden/
Ach las mich dir befohlen sein/
Im Leben vnd im Sterben/
Du bist der wahr Erlöser mein/
Wie kan ich denn verderben.

4.
Glück zu du Rosenfarbes Creutz/
Mit Christi Blut besprenget/
Mein Hertz vergiß doch all deins leids/
Sein hülff bleibt ohn verlenget/
Jesus ist mein/ vnd ich bin sein/
Wie kündt ich trawrig Sterben/
Wer Gott vertrawt in aller pein/
Mag nimmermehr verderben.

5.
Vater der weisen: Ach du trost/
Der Witiben ich bitte/
Weil du mein arms Geschlecht erlöst/
Verlaß mich nicht/ ob stritte/
Sündt/ Teuffel/ Höll/ vnd was mag sein/
Von Infernalschen sachen/
So kan doch HErr du schützer mein/
Mich nichts verzaget machen.

Morgengesang.

Im Thon:
Auff meinen lieben Gott/ oder Venuß du vnd dein Kindt.

1.
HEb dich mein Hertz vnd Mundt/
Lob Gott zu dieser Stundt/

Aus

Auß allen deinen kräfften/
Preiß ihn vor alln geschäfften/
Das er dir hat gegeben/
Leib/Seel/Ehr/Gut vnd Leben.

2.

Ach wie gewaltiglich/
Recht schön erzeiget sich/
Die Weldt durch ihn Formiret/
Mit Sonn vnd Mohn gezieret/
Tag Nacht hat er geschaffen/
Zum wachen vnd zum schlaffen.

3.

Nach Arbeit folgt die Ruh/
Welch ich empfinden thu/
Das ich mit krafft vnd Stercke/
Verrichte meine Wercke/
Darzu ich binn gebohren/
Beruffen vnd erkohren.

4.

Schaw doch wie Hell vnd fein/
Der klare Sonnenschein/
An itzt herfür thut blicken/
Mein Geister sich erquicken/
Deß lob ich Gott den HErrn/
Mit fug vnd allen Ehren.

5.

Recht wie ein Vater linde/
Versorgt er seine Kindt/ Also

Also thu mit erbarmen/
Schleuß mich in deine Armen/
Auch vor deß Teuffels list vnd wüten/
Thust gnediglich behüten.

6.

Ehr sey dir drumb O Gott/
Das du in solcher Noth/
Darinn ich also tieffe/
Ohn sorgen lag vnd schlieffe/
Mich nicht von wegen Sünden/
List Tods gefahr empfinden.

7.

Itzt bitt ich aber dich/
Von Hertzen inniglich/
Du wollest heut auch geben/
Vnd durch mein gantzes Leben/
Vor Sünden vnd gefahren/
Mich gnediglich bewahren.

8.

O Christe Gottes Sohn/
Schaw rab von deinem Thron/
Leit mich in deinen wegen/
Gib Gnad/Rath/hülff vnd Segen/
Auff das in all meim wandel/
Ich wider dich nichts handel.

9.

HErr dir ists wol bekandt/
Was ich itzt hab vor handt/ Ge-

Gereichts nun dir zu Ehren/
Vnd dein Reich zuvermehren/
So beut mir deine Hende/
Wo nicht mein Hertz abwende.

10.

Mein Ehr/ Gutt Weib vnd Kindt/
Ich vnd mein Haußgesindt/
Mein thun vnd all mein lassen/
Sey dir ohn ziel vnd massen/
Demütiglich ergeben/
Regier mein thun vnd Leben.

11.

Richts an in dieser Weldt/
Wie dir es wolgefelt/
Ist es zu frewdt vnd Ehren/
So wolstu hochmuth wehren/
Ist es zu leidt vnd schmertzen/
So gib gedult dem Hertzen.

12.

Dir sey lob Ehr vnnd Preiß/
Auff Erden gleicher weiß/
Im Himmel hoch dort droben/
Da dich all Engel loben/
Hilff vns dahin allzusammen/
Durch Jesum Christum Amen.

Ein ander Liedtlein / einer Reisenden Person.

In Rußwormbs Thon:
Mein Gott vnd HErr stehe du mir bey.

1.

MIt Hertzens leide /
Denck ich der zeit /
Das Eva ward betrogen /
Zu wider GOTT /
Vnd sein Gebott /
Zu handlen ward bewogen /
Davon zerbrach /
Das vngemach /
Das biß an der Weldt ende /
In Schweiß vnd Noth /
Der Mensch sein Brot /
Muß langen mit den Henden.

2.

Ach Schlang vergiffte /
Du hast gestifft /
Solchs Vnglück ohne massen /
Das Adam hat /
Durch deinen Rath /
Sein erste Zier verlassen /
Damit er sich /
Elendiglich /

Auß

Aus frewdt in noth gesetzet/
Gottes Genadt/
Vnd Majestat/
Zugleich schwehrlich verletzet.

3.

Recht schön geziert/
Vnd wohl formirt/
War der Mensch außerlesen/
Lebt immerzu/
In friede vnd ruh/
Hett gar ein Herrlichs wesen/
Itzt hat sichs zwar/
Verkehret gar/
Dann all deß Menschen Leben/
Ist Angst vnd Noth/
Biß in den Todt/
Die Erdt wil nichts mehr geben.

4.

In dieser Weldt/
Nicht mehr behelt/
Der Mensch ein gleich gestalte/
Dann ist er Dort/
Baldt mus er fort.
Dann ist er Jung / balt Alte /
Itzt ist er kalt/
Denn hitzt er baldt /

Bleibt

Bleibt nicht in einem wesen/
Baldt ist er kranck/
Wehrt doch nicht lang/
So ist er schon genesen.

5.

Also sind ich/
Gar eigentlich/
An meinem thun vnd Leben/
Das mir auch ist/
Zu dieser frist/
Mein theil der vnruh geben/
Zu reisen ich/
Begebe mich/
Von einem orth zum andern/
Wie solchs mir Gott/
Beschaffen hat/
In meim beruff zuwandern.

6.

Weil es dann ist/
Zu dieser frist/
Von dir also gefüget/
So bitt ich sehr/
O Gott mein HERR/
Führ mich als dir benüget/
Damit ich nitt/
Durch böse Sitt/

Dein

Dein vngenad ergehe/
Noch einiger weiß/
Auff dieser Reiß/
In Sünd vnd schandt bestehe.

7.

All meine weg/
Gaß/Straß/ vnd Steg/
Seindt dir HErr vnverborgen/
Ich traw dir wol/
Wie ich dann soll/
Du wirst mich recht versorgen/
Befihl HErr sein/
Den Engeln dein/
Das sie auff jhren Henden/
Stets tragen mich/
Gantz sicherlich/
Als vnglück von mir wenden.

8.

Laß dir auch recht/
Als deine Knecht/
Jtzt all meine geferdten/
Befohlen sein/
O Tröster mein/
Durch deinen Nahmen werthe/
Das wir gesambt/
In vnserm Ampt/

In vorhabenden wegen/
Recht wol vnnd fein/
Den willen dein/
Glücklich verrichten mögen.

9.

Tröstlich dein Wort/
Mein höchster Hordt/
Hat mir gewiß gelobet/
So mir lieb sein/
Die wege dein/
Als dann vergeblich tobet/
Der Hellsche Drach/
Mit seiner Sach/
Du wirst mich wol entsetzen/
Damit kein Stein/
Die Füsse mein/
Kömm vnd möge verletzen.

10.

Behalt mich recht/
HERR deinen Knecht/
Darumb in deinen Wegen/
So werd nicht ich/
Entsetzen mich/
Ob wieder mich schon legen/
Der Mörder Schaar/
Vnd alle gfahr/

Zu Wasser vnd zu Landen/
Dann dein gewaldt/
Wirdt sie gar baldt/
Vertreiben all mit schanden.

11.

O HErr behüt/
Durch deine güt/
Was ich daheimb verlassen/
Mein Weib vnd Kindt/
Mein Haußgesindt/
In bester formb vnd massen/
Damit gesundt/
Zu rechter stundt/
Ich sie baldt wieder sehe/
An Leib vnd Ehr/
Der Seel viel mehr/
Ihnen kein leidt geschehe.

12.

Trübsal vnd Noth/
O lieber Gott/
Wend ab von jhnen allen/
Verleyh genadt/
Auch hülff vnd Rath/
Das sie nach dem gefallen/
Verhalten sich/
Recht ordentlich/

Also damit erwerben/
Hie Gut vnd Ehr/
Nach meinm begehr/
Endtlich ein Seligs sterben.

13.

In Summa das/
Vnd alles was/
Von dir mir ist gegeben/
Leib/ Ehr vnd Gut/
Vernunfft vnd Muth/
Mein thun vnd all mein Leben/
Mein Vaterlandt/
Wer mir bekandt/
Vnd was an allen Enden/
Diß Jammerthal/
Tregt über all/
Geb ich in deine Hende.

14.

Nichts mehr wil ich/
Jtzt bitten dich/
Du weist was mir gebristet/
Schaff es mit mir/
Wieß nur liebt dir/
Das ich nur werdt gefristet/
Der vngnadt dein/
Vnd Helschen pein/

Vnd lobe deinen Namen/
Von Ewigkeit/
In Fried vnnd Frewde/
Mit allen Engeln Amen.

Ein ander Christlichs Liedt.

Wieder verfolgung der Christlichen Kirchen.

Im Thon:

Viel Glück man spricht hat Neider viel.

1.

HErr du weist wol/ wie es sein soll/
Dein Weißheit groß/ ist ohne maß/
Was du damit versehen/
Das soll vnd muß geschehen/
Ob es der Welt gleich nicht gefele/
So muß es doch so gehen.

2.

Allein du bist/ zu dieser frist/
Gerecht vnd mild/ drumb was du wilt/
Wil ich nicht wieder streben/
Im Todt vnd auch im Leben/
Der wille mein/ soll jmmer sein/
Dem deinen vntergeben.

3.

Nur diß schmertzt mich/gar inniglich/
Vnd thut mir weh / das ich jtzt seh/
Die bösen Jubiliren/
Viel falsche Lehr einführen/
Wieder dein Reich vnd Kirch zugleich/
Jtzt gleichsamb triumphiren.

4.

Sichstu dann nicht/was jtzt geschicht/
Wie gar geschwindt sie deine Kindt/
Mit list an allen enden/
Durch falsche Lehr abwenden/
Mit übermuth/ dein Ehr vnd Guth/
Reissen aus deinen Henden.

5.

Recht wie ein Flut/ herdringen thut/
Also hat sich / vermessentlich/
Das Gottlos Volck mit hauffen/
Vereint zusamb gelauffen/
Das auff einmahl / schlecht überall/
Dein Erbtheil soll ersauffen.

6.

Es reimbt sich zwar/ schlechts diese Schar/
Das deine Ehr / sey jhr begehr/
Dein Geist thu sie recht führen/
Dein heiliges Wort regieren/

Wie

Wie gar ohn grundt/
Sey dieser fundt/
Thut man ja täglich spüren.

7.

Ihr Sinn vnd muth/ stets dichten thut/
Nach lust der Welt dir nicht gefellt/
Was dem thut wieder streben/
Der Sünde ist alls ergeben/
Verdamlich ist/ nach ihrer list/
Das Evangelsche leben.

8.

Christlich sol sein/das Erbe dein/
Darinn man Gott / gelobet hat /
Als baldt der Mensch gebohren/
Im Tauff zu ihm geschwohren/
Das man allein/ ihm trew wolt sein/
Vnd niemandt werdt verlohren.

9.

HErr lieber Gott/ sihe an den Spott/
Den deine Knecht / ohn fug vnd recht/
Von ihnen leyden müssen/
Das sie ihrn lusten büssen/
Dein Wort so werth / wirdt auff der Erdt/
Vertreten itzt mit Füssen.

10.

Ach höchster Hort/sagt nicht dein Wort/
Außdrücklich gar/das es sey wahr/

Das dein Wort werd bestehen/
Solt gleich die Weldt vergehen/
So soll man doch / solchs nach vnd nach/
Vor dir stets leuchten sehen.

11.

Richtig vnd klar/ heltstu fürwar/
Was dein Mundt spricht/ das fählet nicht/
Ohn endt ist deine güte/
Darumb wird vergeblich wüten/
Der Hellen pfort/ Raub/ Brant vnd Mordt/
Dein Kirch wirstu behüten/

12.

Durch Creutz vnd Noth/ biß in den Todt/
Verfolgung schwehr / hastu mein HErr/
Den weg zu jhr bereitet/
Mit leiden groß begleitet/
Es wird kein lohn/ Empfangen schon/
Wer nicht mit dir arbeitet.

13.

Barmhertzigkeit/ Gerechtigkeit/
Seindt jmmerdar/ bey dir fürwar/
Die zeit wirstu wohl finden/
Zu helffen deinen Kinden/
Das sie durch dich/ bestendiglich/
All trangsal überwinden.

14.

Recht wie ich diß / glaub gantz gewiß/
Also schreckt mich / Gantz hefftiglich/

Wenn ich bey mir betrachte/
Wie man dein Wort verachte?
An jhrem orth / geht jmmer fort/
All Sündt vnd schandt mit machte.

15.

Es bleibt recht zwar/ wol jmmerdar/
Dein Wort vnd Reich/ ob schon zugleich/
Von vns du thust abwenden/
Wie man dann solch elende/
Wegen der Sünd / allr Menschenkindt/
Verspärt an andern enden.

16.

Mein Gott vnd HErr/ ich bitte dich sehr/
Durch deinen Todt / vnd Blut so roth/
Du wolst vns nicht verlassen/
Zeuch vns zur rechten Strassen/
Schon deiner Schaff/ mit solcher straff/
In deinem Stall sie lasse.

17.

Seindt dann zur zeit / bey deiner weid/
Der Böcke schaar/ so jmmerdar/
Dir Sündtlich wiederstreben/
Wilt du darumb hingeben/
Manch armes Kindt/ das noch kein Sündt/
Begangen bey seinm Leben.

18.

Erstlich bitt ich/ demütiglich/
Die Hende dein/ O tröster mein/
Hastu nicht solche Wunden/
Mit schmertzen hoch empfunden/
Auff das werd nicht vor dem Gericht/
Dein Schäfflein überwunden.

19.

Reich vns dein Hendt/ vnd zeuch behendt/
Zu deinem Stall/ was überall/
Verirrt von deinen Wegen/
Verleyh mir Gnadt vnd Segen/
Damit dein Reich/ vnd Wort zugleich/
Bey vns verbleiben möge.

20.

Amen sprech ich/ O Gott hör mich/
Verbirg nur nicht/ dein Angesicht/
Von vns an diesen enden/
Wolstu gnedig abwenden/
Was dir mißfelt/ in dieser Welt/
Vnd gib ein Seligs ende.

Ein ander New Liedt.

Ist ein Christliche betrachtung dieß ersten der sieben Worte Jesu Christi am Creutz.

Vater

Vater vergib jhnen etc.

Im Thon:

Da Jesus an dem Creutze stundt.

1.

SO bey vns die gewonheit ist/
Zu observirn/ O frommer Christ/
Deß Menschen letzten willen/
Sein letzte Wort vnd Testament/
Mit fleisse zuerfüllen.

2.

Als Jacob auff dem Todtbettlein/
Thet theilen aus den Kindern sein/
Sein Testament vnd Segen/
Vnd Moses dem Volck Israel/
Thet sein Valet ablegen.

3.

So Davids Vnderthanen trew/
Auff jhres Königs willen frey/
Vnd Testaments wort eben/
Die Söhn Mathatiæ deßgleich/
Theten gut achtung geben.

4.

Wie viel mehr wil es vns gebürn/
Das wir vns hertzlich imprimirn/
Christi sein letzten worte/

Welch an dem Creutz zur guten nacht/
Manch armer Sündr erhorte.

5.

O Jesu du verwundter Heldt/
Freundtlicher HErr/ Monarch der Weldt/
Du Süssigkeit der Seelen/
Mich dünckt ja aus dem Munde dein/
Hör ich dichs selbst erzehlen.

6.

HErr Christe wahrer Mensch vnd Gott/
Wie ist dein Haupt so Rosenroth/
Mit Dornen all verfehret/
Von bitterm schmertz/ dein heiliges Hertz/
Erbärmiglich verzehret.

7.

Daß schmählich Holtz deß Creutzes dein/
Der Predigstuel muß itzundt sein/
Zum Bethaus ist er worden/
Zu bitten vor die Sünder all/
So dich mit Grimb ermorden.

8.

Vergib jhn Vater ich bitte dich/
Was sie begehn genädiglich/
Riefftu von sanfften Sinnen/
Weil sie O Vater wissen nicht/
Was sie an mir beginnen.

David

9.

David zwar auch dem Semei/
Sein lästerliche Wort verzieh/
Thet doch die Rach befehlen/
Vnd straff seim Sohne Salomon/
Als die Schrifften erzehlen.

10.

Aber deine Barmhertzigkeit/
Verzeyht vnd auch der straff gefreyt/
Die Creutziger allsahmen/
Zur selbn vnd noch zu dieser zeit/
Wir tragn all einen Nahmen.

11.

Wir habn es ja so arg gemacht/
Mit Sünden dich ans Creutz gebracht/
O Lamb der Vnschuldt reine/
Wie kanstu denn so freundtlich sein/
Gegn deine ärgsten Feinde.

12.

Da Noa von seim jüngsten Sohn/
Beim trunck verlachet wardt mit Hohn/
Der Fluch muß nun bekleiben/
Sprach er / ein Knecht der Brüder dein/
Solstu stets sein vnd bleiben.

13.

Als Elisæus wurdt veracht/
Zu Bethel schimpfflich außgelacht/

Der Prophet thet verfluchen/
Die junge bursch/ zween Bähren in eil/
Musten sie bald heimsuchen.

14.

Also im landt Samaria/
Den Jüngern Christi gings gar nah/
Als sie kein herberg funden/
Vom Himmel fewr zu bitten gleich/
Wolten sie selbe Stunden.

15.

Was thustu denn du lieber HErr/
Vrsach hettstu ja viel viel mehr/
Wenn dein Fluch solt durchdringen/
Wie Core Dathan Abiram,
Müst vns die Erdt verschlingen.

16.

Abr als am Creutz verstumbt: Das best/
Gedult allein sich hören lest/
Liebreiche Wort sie führet/
Der Jüden Crucifige, daß/
Dimitte respondiret.

17.

O Jesu du Schneweisses Lamb/
Erhör vns Sünder allzusamb/
Thu gnedig vor vns bitten/
Weil du vor vns so williglich/
Den herben Todt erlidten.

Wir

18.

Wir / wir seinds die dir dein gewandt/
Vnd kleidt besprützt mit vnser Handt/
Die Weinbeer auch gelesen/
Das die Kelter deins Vaters Zorn/
Dich nicht mocht lahn genesen.

19.

Darumb du süsser edler Hordt/
Sprich vor vns armen auch ein Wort/
Allhier in diesem Leben/
So ist vns dort in jener Weldt/
All vnser Sündt vergeben.

20.

Auß tieffer Noth ruff ich zu dir/
Vergiß / vergib / verzeihe mir/
Verleyh mir auch daneben/
Das ich nach dem Exempel dein/
Mein Feinden mög vergeben.

21.

Gott Vater / Sohn / Heiliger Geist/
Vns deine hülff vnd beystandt leist/
Das wir gedültig leiden/
Als was vns böses hier geschicht/
So bleibn wir vngescheiden.

Ein

Ein ander New Liedt.
Auff das ander der sieben Worte Jesu Christi am Creutz.
Im Thon:
Christus der vns Selig macht.

1.

KOmb doch Gott heiliger Geist/
Gnad thu mir eingiessen/
So von dir voll trostes fleust/
Thue mein Hertz durchsüssen/
Das ich Leydt vnd frewd bedenck/
Bey deinm andern Worte/
Vnd mein Hertz in Demut senck/
Hier an diesem orte.

2.

Maria betrübtes Weib/
Wie ist dir zu mute/
Schaw die Frucht von deinem Leib/
Hencke in rotem Blute/
Grimmiglichen außgespandt/
Beids mit Hende vnd Füssen/
Vnd doch jhm nicht helffen kant/
Dann mit Wasser güssen.

3.

Kläglich gnug blickstu jhn an/
Solts dein Hertz nicht quelen/

Weil

Weil das schneidig Schwerdt thut gahn/
Durch dein arme Seelen/
Die Bluts tröpfflein Rosenroth/
Schweiß mit Blut vermenget/
Röhren von deim Leichnamb drath/
Allenthalb besprenget.

4.

Wunder wers gewesen nicht/
Das nur vom anblicken/
Dein armes Hertz von Angesicht/
In viel tausent Stücken
Wer gesprungen/vnd dein Hertz
Were gleich in der eile/
Gantz zerschmoltzen nur für schmertz/
Da stundst als ein Seule.

5.

O der Mütterlichen last/
Groß von Pein vnd Schmertzen/
Die du da getragen hast/
In deim edlen hertzen/
Trawriglich gleich wie ein traum/
Hettstu mügen vergehen/
Dennoch wie ein Palmenbaum/
Bleibstu auffrecht stehen.

6.

Wie die Machabeerin/
Thustu dich gebahren/

Trägst

Trägst gedult mit Hertz vnd Sinn/
Greiffst nicht nach dein Haaren/
Ob schon sonst ein zartes thun/
Vmb Weiblich affecten,
Doch die tugentsblümlein nun/
Dir gedult erwecken.

6.

Freilich über Abels Todt/
(Den Cain erschluge/)
Eva kahm in Angst vnd Noth/
Vnd groß Hertzleidt truge/
Ja wie Salomo befahl/
In zwey stück zuschneiden/
Ein kleins Kindt/ was grosse qual/
Thett die Mutter leiden.

7.

Aber Christus Gottes Sohn/
Ließ sein Hertz ausbrechen/
Thett zu seiner Mutter frohn/
Sanffte mit Worten sprechen/
Schaw Weib deinen Sohn bey dir/
Johanni darneben/
Schaw/ nun aller Mutter zier/
Solst pflegen eben.

8.

Als wolt dieser Schmertzen Mann/
Zu der Mutter sagen/

Lieb-

Liebster Schatz jetzundt es kann/
Zeit nicht anders tragen/
Im Rathschlus deß Vaters mein/
Ist es so beschlossen/
Für der Welt Sünd leid ich pein/
Und Sterb unverdrossen.

9.

Drumb Johannes ich dir hie/
Solche Commendire/
Nimb jhr wahr und pflege sie/
Immerdar hinführe/
Theilstu Vater Mutter dein/
Meinethalb verlieren/
Ey so soll die Mutter mein/
Den Verlust Sarciren.

10.

Christlichs Hertz lern du hierbey/
Eh dann du thust Sterben/
Disponir und eingedenck sey/
Deiner Nechsten Erben/
Als an Abraham / David/
Hißkia man spüret/
Welche vor jhrem Abschiedt/
Richtig habn testiret.

11.

Also thut all Eltern fein/
Wenn jhr hinderlasset/

Wie.

Witwen vnd Wäysen klein/
Ihrer euch anmasset/
Habt jhr nicht viel Gut vnd Geldt/
Hier gespart zusammen/
Last jhn doch auff dieser Weldt/
Ein ehrlichen Nahmen.

12.

Rufft zu Gott für ewre Kindt/
Wie auch Christus bate/
Am Oelberg in lieb enzündt/
Vor sein Vatern tratte/
Heiligr Vater sie erhalt/
Sprach er sanfft von sitten/
Deine Gnadt über sie walt/
Thu ich Kindtlich bitten.

13.

Also David Beten thet/
Vor sein Printzen junge/
Ein rechtschaffens Hertz zur stetb/
Vnd ein weise Zunge/
Gib jhm HErr/ das er für Gott/
Vnd der Weldt bewahre/
Deine Recht/ vnd dein Gebot/
Auch mit friedt wol fahre.

14.

Wann die letzten Seufftzer so/
Christen thun außgiessen/

Auß

Auff dem Todtbett oder Stroh/
Lehr die nicht abfliessen/
Beids durch Marck vnd auch durch Bein/
Solche penetriren;
Wie Jacob vorm ende sein/
Thet Valediciren.

15.

Liß Tobiæ letzte Wort/
Gegn seim lieben Sohne/
Auch ihr Kinder lernt hinfort/
Zugehorchen schone/
Ewren Vormündern mit fleiß/
So euch Eltern setzen/
Oder Obrigkeits geheiß/
Thut sie nicht verletzen.

16.

Ihr Vormünder dieser zeit/
Der Wittibn vnd Weysen/
Auch rechte Johannes seit/
Thut sie trewlich speisen/
Nicht Hauß / Acker Geldt vnd Gut/
Vntrewlich verbrasset/
Nachmals wenn ihr rechnung thut/
Sie gentzlich verlasset.

17.

Kommen sie vmb trost zu dir/
Wolln dich was ansinnen/

Leg jhn nicht ein rechnung für/
Das jhr Augen rinnen/
Denn solchs durch die Wolcken dringt/
Zweiffel dran mit richten/
Jhr Gebet zum HErren sich schwingt/
Der wirdts warlich richten.

18.

Jesu durch die Marter dein/
Vnd schmertzhafftes leyden/
Durch dein angst vnd grosse pein/
Gib vns stets zu meyden/
Laster vnd vnugendt böß/
Durch dein werdten Nahmen/
Von dem übel all erlöß/
Vns/ O Jesu Amen.

Noch ein New Liedt auff das ander der sieben Worte Jesu Christi am Creutz. Von dem zustande/ der Christlichen Kirchen.

Im Thon:

Christe der du bist tag vnd Liecht.

1.

CHristliche Kirch Gottes gemein/
Ein vorbildt schön deß zustands dein/

Wil

Wil ich dir hier zu Hertzen führn/
Das thu mit andacht ruminirn.

2.

Johannem vnd Mariam beide/
Schaw an in jhrer trawrigkeit/
Wie sie vnter dem Creutze stehn/
Vnd sich mit Augen naß ansehn.

3.

Diß seindt die Wapen Helm vnd Schildt/
Die Conterfey vnd wahre bildt/
Der Kirchen Christi hier auff Erdt/
Damit sie diese Weldt vorehrt.

4.

Der Christen standt es so mit bringt/
Das Schwert durch Hertz vnd Seele dringt/
Vnd weil wir Christi Glieder sein/
Die Mahlzeichen gehn überein.

5.

Christi bekenner stunden da/
Vnter dem Creutz mit Maria/
Die Schüler sein/vnd Jünger all/
Seint Johanniten allzumahl.

6.

Jesus der henckt am Creutz allein/
Bezahlet vor vns in gemein/
Wir stehn darbey vnd sehens an/
Vnd mag sich deß kein Christ entschlan.

7.

All Patriarchen tragen mit/
Creutz/Abrahams sein Hertz durchschnit/
Da Sichem außgeplündert wirdt/
Mich deucht Jacob der lamentirt.

8.

Da es an die Propheten geht/
Schaw wie David am spitzen steht/
Der vnterm Creutz zehn gantzer Jahr/
Must stehn mit vieler Leibs gefahr.

9.

Vnter dem Creutz mit grosser Pein/
All Aposteln gestanden sein/
Getöpfft/Gesteinigt/vnd zerhackt/
Geschunden/gar ins Oel gestackt.

10.

Vns andern thut es gleich so gehn/
Wir müssen vnderm Creutze stehn/
Durch viel trübsal auch eben gleich/
Mit procedirn in Christi Reich.

11.

Injurien Spott/Hohn vnd schmach/
Manch Hertzens stich vnd vngemach/
Das offt durch Leib vnd Leben dringt/
Das Hertz durchfrist/viel sorgen bringt.

12.

Die wahre Kirch/Maria rein/
Als eine Wittib steht allein/

Vnd

Vnd thut gantz jämmerlich auß sehn/
Vbr sie all trübe Wasser gehn.

13.

Weil man nun solchs gewohnen muß/
So merckt die Reguln ohn verdruß/
Beim Creutze steh recht mit verstandt/
Mach dir deß HErren schmertz bekandt.

14.

Steh vnterm Creutz mit willen rein/
Schick dich zum leiden/ Angst vnd Pein/
Denck was Jesus erlidten hat/
Werd nimmer in deim Mutte mat.

15.

Solch standt vnd solche Station/
Ist aller Christen proba schon/
Wer Christum angehören thut/
Der Creutzigt auch sein Fleisch vnd Blut.

16.

Sein liste vnd begierden frech/
Raumbt er gar fleissig auß dem weg/
Alln hochmuth/ vnrecht vnd Ehrgeitz/
Fleucht er mit fleiß/vnd kreucht zum Creutz.

17.

Ihr Maul Christen probirt euch hier/
Kömbt euch ein Creutzlein vor die Thür/
Wie stellt jhr euch zur sachen dann/
Mich dünckt es thut gar schlecht hergahn.

18.

Bringt euch ein Aug/Zahn/Finger/schmertz/
Wo bleibt da ewer gedüldigs Hertz/
Wird euch ein Vieh odr Thierlein kranck/
Verliert jhr was ohn ewren danck:

19.

Wie laufft jhr bald vom Creutz hindan/
Vnd rufft Crystallenkückers an/
Ohn vorbedacht, Discretion,
Ja gar zum Teuffel von Ekron.

20.

Wie woltet jhr dann sonst bestehn/
Wanns solt an Leib vnd Leben gehn/
Manch Hamanjt vnd Heuchler stoltz/
Manch Faulentzer vnd grobes Holtz.

21.

Manch Wucherer vnd Manch Geitzhaltz/
Manch Filtzigr Nabal gleichesfals/
Manch Judasbruder Doegjt/
Verleumder Lügner / Sodomjt.

22.

Auch vnterm Creutz sich findet zwar/
Aber mit seiner Seel gefahr/
Durch Neidt vnd böstheit selbst sich frist/
Vnd jhms viel säwrer wird vnd ist.

23.

Dann sonst durchs Creutz mit ruhm vnd Ehr/
Der Himmel zu erlangen wehr/ Da

Darumb O Christ bedenck dich wol/
Welch Creutz dir bas anstehen sol.

24.

Bleib Weinent vnter Jesu Creutz/
Fleuch Neidt hochmuth/ Haß vnd Ehrgeitz/
So wird dein Heylandt dich ansehn/
Vnd dir trewlich zur seiten stehn.

25.

Heists denn zum letzten Stündelein/
Ade es muß gescheiden sein/
So eil vnd mach dich zur Creutzfahn/
Im Glauben schaw nur Christum an.

26.

Hab acht auff sein trostreichen Mundt/
Wie er dir ruffe auß Hertzen grundt/
Nicht fürchte dich in Vnglücks-Sturm/
O Jacob du gar kleiner Wurm.

27.

Der Waisen Vater bin ich doch/
Der armen Richter bleib ich noch/
Ihr Wittiben all ewre sach/
Befehlet gentzlich meiner Rach.

28.

Lob/Ehr/ sey dir O HErr gesagt/
Das du vns an dem Creutz bedacht/
Vnd bitten dich von Hertzen grundt/
Blick vns auch an zu dieser Stundt/

29.

Mit Augen deinr Barmhertzigkeit/
In dieser hochbetrübten zeit/
Nimb vnser dich in Gnaden an/
Das wir vnder deim Creutze stahn.

30.

Gedüldig/ standhafft/ gläubig/ fest/
Durch vnsern gantzen lebens Rest/
Bescher vns dann ein Seligs endt/
Nimb vnsre Seel in deine Hendt.

Ein ander andächtiger Gesang/ auff das Dritte der sieben Worte Jesu Christi am Stamb deß Creutzes.

Im Thon:

Wenn mein stündtlein verhanden ist.

1.

HErr Jesu Christ der warheit mundt/
Was du auff dieser Erden/
Geredet hast fein kurtz vnd rundt/
Wenn ich erhöhet werde/
Will ich sie ziehen all zu mir/
Das thustu/ O Göttliche zier/
Zur stundt mit Wort vnd wercke.

2.

Ein seltzams Wildtbrat vnd Beichtkindt/
Thut sich bey dir einstellen/

Ein

Ein Straſſenrauber ſich itzt findt/
Der manch frommen Geſellen/
Groß Hertzensleidt geleget an/
Vnd manch ehrlichen Bidermann/
Mit Raub vnd Mordt betrübet.

3.

Dieſer nun führt die ſüſſen Wort/
Chriſti zu Gmüth vnd Hertzen/
Die er auß ſeinem Mundt gehört/
Im gange voller ſchmertzen/
Ihr Töchter von Jeruſalem/
Nicht thut den Sohn von Bethlehem/
So bitterlich beweinen.

4.

Vielmehr euch ſelbſt vnd ewre Kindt/
Beweinet / thu ich ſagen/
Vnd ewr Elende nun geſchwindt/
Von Hertzen thut beklagen/
Weil diß am grünen Holtz geſchicht/
Was ſolte dann am dürren nicht/
Viel mehr künfftig geſchehen.

5.

Erhör die Interceſſion /
Vnd innigliche Gebete/
So Jeſus Chriſtus Gottes Sohn/
Vor ſeine Feinde thete/

Vergib jhn Vater was geschicht/
Dieweil sie selbst verstehen nicht/
Was sie an mir begehen.

6.

Er sach zugleich die schön gedult/
Vnd sanfftmuth überreiche/
Wie das Lämblein voller vnschuldt/
Vertrieb allen zugleiche/
Wie das die Sonn gleich auff der Stett/
Ein Schwartzen Trawermantel thet/
Anziehn vnd vmb sich hüllen.

7.

Die harte Felsen trugen leidt/
Die Erdt thet sich erschütten/
Das sie vor grosser trawrigkeit/
Zersprungen in der mitten/
Darumb den Mörder vngehewr/
Sein Conscientz wie Hellisch Fewr/
Brant / naget vnd anklaget.

8.

Das er nun kähm auß diesem Pful/
Der Sünd in warer Busse/
Schickt er sich eilends zum Beichtstuel/
Fellt Gott dem HErrn zu Fusse/
Sein Mitgesellen den strafft er hart/
Der mit jhm auffgehencket wardt/
Hingegn Christum bekennet.

Die.

9.

Dieser spricht er mit Wort vnd that/
Nichts übels hat begangen/
Wie wir/ sondern zur vnschuldt hat/
Man jhn hier auff gehangen/
O wunder über wunder groß/
All Aposteln vnd Jünger bloß/
Vom HErrn wahren geflohen.

10.

Petrus hat jhn verleugnet gar/
Judas fälschlich verrahten/
All seine Freunde vor gefahr/
Gar ferne von jhm traten/
Aber der Schecher bricht herfür/
Jesu mein HErr verzeihe mir/
Rufft er mit Hertz vnd Munde.

11.

Jehovah Christe Gottes Sohn/
Ich bitt wolst mein gedencken/
Wenn du kömbst in den Frewdenthron/
Deins Reichs thu mir auch schencken/
Die Seligkeit da jetzundt dein/
Viel hundert tausent Engelein/
Mit Frewden thun erwarten.

12.

O Mördrisch Hertz/ dein Glaub der ist/
Sehr groß/ sag ich/ zur stunden/

In Israel zu aller frist/
Seins gleichen kaum wardt funden/
Dieser dein Glaub viel stärcker wahr/
Dann Abrahams/ sag ich klar/
Als die vmbstendt bezeugen.

13.

Zwar Abraham auch gleuben thet/
Gottes verheissung eben/
Weil Gott der HErr selbst mit jhm redt/
Abr hier in all seim Leben/
Christus mit diesem Schecher hett/
Niemals kein einziges Wort geredt/
Denn jtzt an seiner Seiten.

14.

Zwar Moses Gott auch gleuben thet/
Weil mit Fewrsglantz gezieret/
Gott auß dem Busch auß freyem muth/
Jhn herrlich alloquiret,
Abr hier ist kein schönheit noch Glantz/
Dann Dörner/vnd ein Todentantz/
Gantz Blutig wird agiret.

15.

Grösser dein Glaub/ O Schecher ist/
Denn alle der Propheten/
Welche zwar auch wie man denn list/
An Gott fest gleuben theten/

Weil

Weil er sich in gesichten viel/
Ihnen offt ohne maß vnd ziel/
Geoffenbahret hatte.

16.

Dem Esaiæ ja geschach/
Das er in seinem Leben/
Im Geist den HErren sitzen sach/
Mit Seraphim vmbgeben/
Das gegenspiel allhier geschicht/
Der Mörder Jesum hencken sicht/
Zwischen zwey bösen Buben/

17.

Grösser dein Glaub/O Schecher ist/
Denn deß Capernaiten/
Deß armen Weibleins auch zur frist/
Der arm Cananeitin/
Die gleubten Christo Jesu zwar/
Weil sie sein wunder wercke klar/
Mit Augen selbst ansahen.

18.

Petrus an Christum gleuben thet/
Weil er ihn sach hergehen/
Auff Meer vnd Wasser: Hier zur steth/
Der Schecher nichts thut sehen/
Als wie der Keltertretter thut/
Gefärbet gantz mit rotem Blut/
Muß baden vnd fast schwitzen.

Sche-

19.

Schecher dein Glaub viel grösser ist/
Als Marthæ vnd Marien/
Die gleubten zwar an Jesum Christ/
Weil er ohn langs verziehen/
Thet aufferwecken Lazarum/
Abr hier der Schecher vmb vnd vmb/
Sicht nichts dann Noth vnd sterben.

20.

Er gleubt das leben in dem Todt/
Die Ehre in der Schande/
Er gleubt den Sieg im Blute roth/
Die freyheit in dem bande/
Das Reich in harter dienstbarkeit/
In verdamnis die Seligkeit/
Das las mir sein ein Glauben:

21.

Ist das nicht eine wunderthat/
Der Mörder in drey stunden/
Gefrüchtet vnd gewircket hat/
Mehr guts mit Hertz vnd Munde/
Dann Judas der Verrähter schnödt/
In gantzen dreyen Jahren hett/
Auß Christi lehr verfasset.

22.

Was meinstu wol/ O frommer Christ/
Do fern man jhm sein leben/

Noch

Noch eine weil gefrist hett/
Wie hett er sollen geben/
Ein Beyspiel der Gottseligkeit/
Vielleicht auch die Apostseln weit/
In allem excelliret.

23.

Wolan mein Hertz schick dich zur Buß/
Zum Beichtstuel dich auch finde/
Fall vor Gott deinem HErrn zu Fuß/
So wird er zu seim Kinde/
Dich nehmen auff genediglich/
Gewiß deiner erbarmen sich/
Das hilff uns Jesu Amen.

Noch ein ander andechtigs Liedt/ auff das Dritte der sieben Worte Jesu Christi am Creutz.

Von der tröstlichen Absolution/ so der Beichtende Schecher überkahme.

Im Thon:

Von GOtt will ich nicht lassen.

1.

AUff eine reine Beichte/
Ist Absolution/

Zu

Zu geben ring vnd leichte/
Dem wahren Gottes Sohn/
Frewdt euch jhr Sünder heut/
Ewr Sünden thut berewen/
Mit ernst in rechten trewen/
Seit würdiglich bereit.

2.

Hat dich die Sündt betroffen/
Ruff/ HErr/gedencke mein/
So steht sein Hertz schon offen/
Heut wirstu bey mir sein/
Wol in dem Paradeiß/
Jn meines Vaters Reiche/
Soltu mit mir zugleiche/
Ewiglich bey mir sein.

3.

Ach der trostreichen Wörte/
Die Jesus hier außspricht/
So baldt der HErr nur hörte/
Was dem Sünder gebricht/
Der Hohenpriester Spott/
Kein Nagel/ scharffer Doren/
Kein Lästerwort noch Zoren/
Hindern den lieben Gott.

4.

Solt vns das nicht erfrewen?
Christus erhörts geschwindt/

Wann

Wann die Elenden schreyen/
Alsbaldt sich hülffe findt/
Der Heylandt willig ist/
Du rufft laut oder leyse/
Es gilt jhm gleich dein weise/
An Antwort nichts gebrist.

5.

Wer wolt denn nun verzagen/
In seiner Sünden noth/
CHristus hat ja getragen/
Die Straff biß in den Todt/
Doch merck diß wol hierbey/
Mit Petro ja nicht bawe/
Auff dich zu viel vertrawe/
Nicht zu vermessen sey.

6.

Mit Cain desperire/
Bey Leibe nimmermehr/
Sondern dich Humilire,
Mit Petro dich bekehr/
Am Schecher wol betracht/
Wie GOtt sein böse Stücken/
Petri des Mameluckens/
Untrew drumb nicht verachte.

7.

Paulus verfolgen thete/
Die Kirche Christi sehr/

Dannoch mitleiden hette/
Mit jhm der trewe HErr/
Manasses gleicher gstalt/
Abgötterey viel triebe/
Verbrandt Moloch zu liebe/
Sein Kinder mit gewaldt.

8.

Deßgleichen den Propheten/
Esaiam er stoltz/
Ließ mördtlichen ertödten/
Mit einer Seg auß Holtz/
Dannoch durch Buß nachmals/
In seiner Feinde Handen/
Gefesselt hart mit banden/
Erlangt er Gnadt gleichfals.

9.

David / Mordt/ Ehbruch Beichtet/
Vnd Loth seine Blutschandt/
Drumb Gott sie auch erleuchtet/
Weil sie die Sünd bekandt/
Maria Magdalen/
Thet Beichten mit Matthæo/
Dem Wucherer Zachæo/
Ein Miserere schön.

10.

Jesus hat leyse Ohren/
Er kennt die Stimme dein/

Weil

Weil er zur hülff geboren/
Wirdt er bald bey dir sein/
Sein Mundt willfärtig ist/
Thu dein Memento schreyen/
So wird er dir verleyhen/
Was du begierig bist.

11.

Stehn wird er dir zur seite/
Wenn dir die Seel außfehrt/
Vnd in seinem geleite/
Das Mecum eris werth/
Mit krafft vnd starcker Handt/
An dir auch practiciren/
Vnd sie mit frewden führen/
Zum wahren Vaterlandt.

12.

O du Christliche Seele/
O du mein gleubigs Hertz/
Laß ab dich nicht mehr quele/
Halt diß für keinen schertz/
Im letzten seufftzen dein/
Den Machtspruch bald erwische/
Brauch ihn zu deim Heuptküssen/
Schlaff darauff Selig ein.

13.

Doch hör laß dich berichten/
Dieses Memento schön/

Mißbrauche ja mit nichten/
Das du wolst Sünd nachgehn/
Frisch/ new vnd auffs Kerbholtz/
Auff Gottes gnad pecciren,
Ein yppigs Leben führen/
Mit Sauffen/ Fraß vnd Stoltz.

14.

Ach nein? Thu dich nicht irren/
GOtt leßt sich spotten nicht/
Thue wol consideriren/
Nur einem gnad geschicht/
Der ander der verdarb/
In Sünden gantz verruchet/
Verdammet vnd verfluchet/
Des ewign Todts erstarb.

15.

Verscheub nicht deine Busse/
Biß auff die letzt Minut/
Fall GOtt bey zeit zu fusse/
Weil dirs noch wird so gut/
Drumb lieben Kinder heut/
Heut/Heut laßt vns bekehren/
Das er vns mög bescheren/
Der Selen Seligkeit.

16.

Ehr sey dir GOtt hier zwischen/
Für deine grosse trew/

Thu

Thu vnser Seel erfrischen/
Mit deinem Trostgeschrey:
Heut solstu bey mir sein/
Im Paradeiß der Frewden/
Assecurirt vor Leyden/
Amen drauff schlaff ich ein.

Ein ander andechtiger Gesang vber das vierdte der sieben Worte Jesu Christi/ am Stamme des heiligen Creutzes.

Im Thon:

An Wasserfliessen Babylon.

1.

WArdt je ein solche Stimb gehört/
Vnd klägelich geschrey/
Im Himmel/hell/oder auff Erdt/
Als hie der edle Löwe/
Von dem Stamb Juda außerkohrn/
Zum leyden dieser Welt gebohrn/
Thut jämmerlich außschütten/
Mein Gott/mein Gott wie stellstu dich/
Das du also verlessest mich/
Hab ich nicht gnug erlidten.

2.

Willstu mich nun verlassen gar/
In so gar bitterm schmertze? Wo

Wo bleibet dann in dieser gfahr/
Dein Väterliches Hertze/
Wo bleibt dein trew zu dieser frist/
Die von anfang gewesen ist/
Dein Väterliche liebe/
Dein wolgefallen vnd plaisir,
Vnd magst mich O Göttliche zier/
Ohn hülff so sehr betrüben.

3.

Ich bitte dich HErr Jesu Christ/
Halt mirs gnädig zu gute/
Die Newrung etwas seltzamb ist/
Du Heldt in deinem Blute/
Klagst sehr über den Vater dein/
Da kann ich mich nicht finden ein/
Wunder gibs meinem Hertzen/
Da du gemartert würdest HErr/
Gecreutziget Gegeißlet sehr/
Schweigstu vnd thests verschmertzen.

2.

Itzt da du nun die Seele dein/
Außblasen wilt vnd sterben/
Klagstu vnd fähst erst an zuschreyn/
Vater sol ich verderben/
Was klagstu deinen Vater an/
Hat er doch keine schulde daran/

Son-

Sondern all deine Feinde/
Klag Judam an den bösen strick/
So dich verrieth durch falsche tück/
Vnter dem schein der freunde.

5.

Klag Petrum an/ der dich negirt,
Herodem der dich höhnet/
Pilatum der dich condemnirt,
Das Volck so dich außdehnet/
Verklagstu deinen Vater itzt/
Da dein Seel auff der Zungen sitzt/
Wiltu an Gott verzagen/
Ach nein/ wie solt verzagen der/
So vnlengst thet auffs Schechers begehr/
Das Paradeiß zusagen.

6.

Solt an Gottes Barmhertzigkeit/
Der itzt verzweifflen eben/
So seinen Geist mit innigkeit/
Dem Vater thet ergeben/
Nein/ sondern der Besprengung Blut/
Redt mehr denn Abels/ darumb thut
Christus am tag seins Sterbens/
Für vns sein Opffer mit geschrey/
Auff das er vns auch machet frey/
Von Stricken deß verderbens.

7.

Auff jhn GOtt alle Sünden last/
Hat mit der Straff geleget/
Des Gsetzes fluch zusamb gefast/
Die er wegn vnser treget/
Im Nahmen vnser aller nun/
Muß er so kläglich ruffen thun/
Wie hastu mich verlassen?
Das macht die Sünd/O trewer GOtt/
Das du so wimmerst in der noth/
Erbarmiglicher massen.

8.

Geschicht diß nun vmb frembde Sünd/
Dem eingebornen Gottes/
Wer wolt dann nicht viel mehr geschwindt/
Ein Wurm vnd Aaß des Todes/
Ruffen vnd schreyen vber macht/
Vber seine Sünden Tag vnd Nacht/
Vnd davon lassen abe/
Thut süß der Teuffel pfeiffen dir/
Nicht folg jhm/sondern sich dich für/
Gotts Wort behalt zum Stabe.

9.

Ach GOtt das arm gewissen ist/
Ein böser Lautenschläger/
Wen dieser Hertzwurm beist vnd frist/
Befindt ein grimmen Jäger/

Da

Da laufft Judas zum Strang verflucht/
Saul/Nero selbst ein Degen sucht/
Cain der thut verzagen/
Ja Kinder Gottes/fromme leut/
Offt fallen in solche trawrigkeit/
Als wern sie gantz zerschlagen.

10.

Will nun der Fürste dieser Weldt/
Der Drach/die alte Schlange/
Dich mit anfechtung wie erzehlt/
Tentirn, vnd macht dir bange/
So ruff getrost/mein Gott/mein Gott/
Mein Gott verlaß mich nicht in Noth/
Vnd ob es denn geschehe/
Das er vns wol verzappeln lest/
Vnd winslen/halt dich dannoch fest/
In Glaubn vnd hoffnung stehe.

11.

Ausser der Noth ein jederman/
Mein Gott kann leichtlich sagen/
Abr wenn Gott thut zurücke stahn/
Erst hebt sich klagn vnd zagen/
Sucht dich nun Creutz vnd Elendt heim/
Lern diß kunststücklein/dich nicht seumb/
Je mehr sein hülff verweilet/
Ruff vnverzagt/mein HErr vnd Gott/
Hilff mir auß trübsal/Elendt/Noth/
Biß er dir trost mittheilet.

12.

Mein Gott dennoch / O HErr du bist/
Dir thu ichs all vertrawen/
Ob du mich im Mörser zustiest/
Wolt ich doch auff dich bawen/
Sünd Teuffel/ Todt/ vnd Hellisch Fewr/
Kein vngemach/ noch Abenthewr/
Soll mich von dir abreissen/
Darumb mein Gott / mein Gott ich bitt/
In Todes nöthen bey mich tritt/
Wie du mir hast verheissen.

Ein ander Gesang.

Auff das Fünffte / der Sieben Worte Jesu Christi am Creutz.

Im Thon:

Ich dancke dir lieber HErre.

1.

SImson in einer Schlachte/
Gerieth in Durst so schnell/
Das er kraffeloß verschmachte/
Für ängsten seiner Seel/
Also thet auch geschehen/
Dem edlen Sissera,
Als er meint zuentgehen/
Jabin auß Cananæa.

In

2.

In Jahels Hauß vnd Hütten/
Durch flucht salviert sich balde/
Die theten Hertzlich bitten/
Vmb ein trunck Wassers kalt/
Keyser Darius truncke/
Von seinem letzten endt/
Auß einem Pfuel der stuncke/
Begierig vnd behendt.

3.

Aber hier in weitem Felde/
Nach gantz Siegreicher Schlacht/
Der Zweystämmige Helde/
Als er sein lauff vollbracht/
Wirdt auch mit durst vmbfangen/
Sein Hertz jhm gar verschmacht/
Vnd fordert mit verlangen/
Ein trunck zur guten Nacht.

4.

Himlischer Simson werthe/
Gibbor vnd Amathj/
Du liest auff dieser Erde/
Ja nichts mangeln je/
Kein eintzigs Vöglein kleine/
Hett mangel je fürwar/
Köstlich getrenck vnd Weine/
Dem Menschen stellstu dar.

Der

5.

Der Jüden thetstu Speisen/
Sechshundert tausent Mann/
In ihren schwehren reisen/
Thetstu sie nicht verlahn/
Auß dürrem Felsen harte/
Vieh/ Esel/ Mann vnd Roß/
Erquickstu Jesu zarte/
Mit klarem Wasserfluß.

6.

Weil du O Kron der Frewden/
Deß lebens Wasser bist/
Thust deine Schäfflein Weiden/
Führst sie zum Wasser frisch/
Wie kan man dir versagen/
Ein külen Wassertrunck/
Das du so Durst must klagen/
Erbärmlich ists genung.

7.

Brünstig von liebes Flammen/
Wie ein Fewriger Pusch/
Schwebstu aus Creutzes stammen/
Rufst sehnlich/ ach mich Dürst
Das mir die Zung bleibt kleben/
Obn an den Gaumen mein/
Darumb so thut mir geben/
Ein küles trünckelein.

Ich

8.

Ich hab ja seit der stunde/
Deß letzten Abendtmahl/
Kein tropffen mit meim Munde/
Berühret nichts mit all/
Ob ich gleich Tag vnd Nachte/
Stetigs ohn vnterlaß/
Ohn ruh vnd Schlaff nur wachte/
Von Angstschweiß matt vnd naß.

9.

Auß mir wardt ja gepresset/
Gantz schwartz geronnen Blut/
Gebunden vnd gefeßlet/
Gegeißlet mit der Ruth/
Gestossen vnd geschlagen/
Ja durch die gantze Stadt/
Hab ich mein Creutz getragen/
Das macht mich schwach vnd matt.

10.

Mein Haupt ist mir zurissen/
Mit Dornen grimmiglich/
Davon mir thut abfliessen/
Das Blut vnd färbet mich/
Krafft ist mir all entgangen/
Für Hitz brent meine Zung/
Solt mir denn nicht verlangen/
Nach einem külen trunck.

Nun

11.

Nun möcht das noch passiren/
Weil ichs auß liebes Flamb/
Thu willig Sustiniren,
Vor der Weldt Sündt allsamb/
Ein ander durst mich plaget/
In dieser leidens zeit/
Geistlicher durst abnaget/
Mein Hertz/ bey meinem Eydt.

12.

Denn wie ein Hirschlein schreiet/
Nach reiner Wasserquell/
Also mich auch erfrewet/
Das Heyl Menschlicher Seel/
Vergebens du mit allen/
Dein Bößheit exercirst,
Das mit Essig vnd Gallen/
Du mich feindtlich tractirst.

13.

Das hastu all erlidten/
Jesu Holdtseligs Hertz/
Mit leutseligen sitten/
Gedültig voller schmertz/
Wollust thu ich hier niessen/
Deß Apffels schnöde frewdt/
Das mustu schwehrlich büssen/
Du HErr der Ewigkeit.

Das

14.

Das las mir ja nicht schaden/
Weil auch mein arme Seel/
Tregt durst nach deiner Gnaden/
Der lebendigen quell/
Wenn werd ich dahin kommen/
Das ich dein Antlitz schaw/
Du hast mich je vernommen/
Schenck mir deß Himmels taw.

15.

Dir thu ich offt vorsetzen/
Von Gall ein bittern tranck/
Vnd dich mein Gott verletzen/
Durchauß mein lebenlang/
Dargegen zu bewahren/
Der Welt Favor vnnd Gunst/
Thu ich kein müh ersparen/
Kein arbeit fleiß noch kunst.

16.

Mein nechsten zu verwirren/
Mit Elen Maß Gewicht/
Brauch ich der herben Myrrhen/
Welchs dir dein Hertz zubricht/
Zwar extra anzusehen/
Ist Sünd ein Süsser tranck/
Doch intra thut eingehen/
Gall/ wie ein Gifftig Schlang.

Thustu

17.

Thustu nun wieder krencken/
Mein arm sündliches Hertz/
Gall Myrhen mir einschencken/
So wehr du meinem schmertz/
Das Sitio las sincken/
In meinen Sinn vnd muth/
Vnd gib mir HErr zutrincken/
Von deinem theuren Blut.

18.

Ich weiß dich dürstet sehre/
Nach meiner Seligkeit/
Darumb mein Glauben mehre/
Verleyh bestendigkeit/
Wieder den durst der Hellen/
In meiner letzten Noth/
Das mich nicht müge quelen/
Kein Teuffel Hell noch Todt.

19.

Hiemit thu ich beschliessen/
Dein edles Sitio,
Deß laß mich HErr geniessen/
Wie ist mein Hertz so froh/
Auff dein liebreichen Nahmen/
Stell ich mein zuversicht/
Vnd sprech von Hertzen Amen/
Denn du verlest mich nicht.

Ein

Ein ander Gesang.

Auff das sechste der sieben Worte Jesu Christi am stam deß heiligen Creutzes.

Im Thon:

Ach Gott vom Himmel sich darein.

1.

Gleich wie ein Arithmeticus,
Wenn er lang calculiret,
Endlichen dann vnd zum beschluß/
Das facit gantz Summiret/
Also das wahre Osterlamb/
Fasset sein Leyden allzusamb/
Vnd hiemit concludiret.

2.

Mein Ampteswerck ist nun all vollnbracht/
Darzu ich wahr bescheiden/
Von dir O Vater groß von macht/
Mit thun vnd auch mit leyden/
Gerechtigkeit hab ich gelehrt/
Da durch dein Reich würde vermehrt/
Mit Hertzens lust vnd frewden.

3.

Mein wunderwercke seint vollnbracht/
Vnd ist alles erfüllet/

Mein Opffer hastu nicht verschmacht/
Vnd deinen Zorn gestillet/
Vertilget seynd nun alle Sündt/
Der Rechtgläubigen Menschenkindt/
So Christlich seynd gewillet.

4.

Vollnbracht ist nun deß Teuffels neidt/
Sein wüten vnd sein Grimmen/
Sein Haß/ sein Zorn/ seine bößheit/
Kein Härlein kan mir krümmen/
Billt er an die Gliedmassen mein/
Kans jhnen doch nichts schädtlich sein/
Sie kennen meine stimme.

5.

HErr Jesu Christ durch deinen Todt/
Ich bitt wolst mich regieren/
Solch Consummatum in der noth/
Recht wol zu practisiren/
Vollnbracht ist auch das leben mein/
Mein Kampff eilt zu dem ende sein/
Das hat er allequiret.

6.

Mein wallfart nun vollendet ist/
In Pilgramschafft deß leydens/
Darumb du süsser Jesu Christ/
Jsts an der zeit deß scheidens/

Der

Der Todt durch meine Glieder dringt/
Hilff starcker Heldt biß mirs gelingt/
Erbarm dich meines leydens.

7.

Muß ich auß diesem Zehrenthal/
So gib ein Seligs ende/
Bescher mir HErr ein gut final,
Dein Aug nicht von mir wende/
Hoffnung vnd Glück gesegn euch Gott/
Mit andern forthin treibt ewrn Spott/
Mein trawrn ich hier vollende.

8.

Thränen ich außgesehet hab/
Frewdt ich einerndten werde/
Sündt/ Teuffel/ Hell/ ihr seyt schabab/
Mich schreckt kein vngeberde/
Ich fürcht nicht mehr der Hellen glut/
Weil Christi Rosinfarbes Blut/
Abwäscht sein edle Heerde.

9.

Es ist vollnbracht das Creutze mein/
Als Elendt ist beschlossen/
Ha Todt wo ist der Stachel dein/
Hell du bist gar verstossen/
Sathan back dich/ Messias hat/
Am Stam deß Creutzes mit der that/
Sein Blut vor vns vergossen.

Ein ander andächtiger Gesang.

Auff das letzte der sieben Worte Jesu Christi am stam deß heiligen Creutzes.

Im Thon:

Da Jesus an dem Creutze stundt.

Dyonisius.

Vltimum tuum Verbum in Cruce,
sit meum vltimum verbum
in Agone.

1.

ACH das ich recht ein Etzen kündt/
Mit einem Griffel gantz geschwindt/
Vnd fewrigen Buchstaben/
Die letzte Red die JEsus thet/
Tieff in mein Hertz eingrabtn.

2.

Der Löw von Juda brüllt daher/
Todt/ Teuffel all das Hellisch Heer/
Erschrecken dieser dingen/
Felsen zerbersten/ Gräber auch/
Darob plötzlich auffspringen.

3.

Ach Jesu edler Meister mein/
Lehr mich die schöne Sterbkunst dein/

Weiß-

Weißlich nach practicirn/
Das ich dieselb in dieser zeit/
Mög recht vnd wol Studieren.

4.

Wenn mich anfechtung tribulirn,
Zu letzt/ so laß mich resignirn,
In dein Göttliche Hende/
Nach deim befehl/ mein arme Seel/
An meinem letzten ende.

5.

Wenn mich der böse Geist anficht/
Der Fürst der Welt/verlaß mich nicht/
Auch noch in diesem Leben/
Du Ehren-Printz ich bin bereit/
Hab mich dir schon ergeben.

6.

Wann schnapt der Todt nach meiner Seel/
Als dann ich sie dir HErr befehl/
Ich weis ja das dichs jammert/
Wenn ich mein Geist ausblasen werd/
Vnd mich Todsangst beklammert.

7.

Du Hoherprieſter hast zu letzt/
Deim Vater hiemit vorgesetzt/
Zum Abendtopffer schone/
Dein Kindtlich vnd gehorsams Hertz/
Der Demuth eine Krone.

8.

Dein lange Handt kann reichen weit/
Zur Hell vnd auch zur Himmels frewdt/
Drumb wirstu wol bewahren/
Mein Leib vnd Seel biß das zu dir/
Ich gentzlich werth aufffahren.

9.

Die Harpffen Davids nicht mehr klingt/
Sondern der SiegsFürst Jesus singt/
Himlische Melodeye/
Niemandt reist die auß meiner Handt/
So ich thet machen freye.

10.

Des tröst ich mich vnd zweiffel nicht/
In vnzweifflicher zuversicht/
Das in mein letzten zügen/
Wenn dirs gefellt der gantzen Welt/
Ich leichtlich werd obsiegen.

Ein ander New Liedt auff das heilige Osterfest.

Im Thon:

Wie schön leuchtet vns der Morgenstern.

1.

WAch auff mein Hertz mach dich bereit/
Es ist vorhanden grosse Frewdt/

Heut

Heut vnd zu allen stunden/
Den stoltzen Hellischen Goliath/
Der Himmelische David hat/
Gantz Siegreich überwunden/
Herrlich/köstlich/
Triumphierend/Jubilirend/
Vnd mit Ehren/
Auß der Schlacht thut wieder kehren.

2.

Darumb erhebt sich billich heut/
Bey vns die liebe Osterfrewdt/
Das wir zusamb mit hauffen/
Nebn Petro vnd Johanne nun/
Frewdengeschrey von Hertzen thun/
Vnd vmb die wette lauffen/
Heilig/Heilig/
Heilig kräfftig/starck vnd mächtig/
Von Todsbanden/
Vnser SiegsFürst ist erstanden.

3.

Frew dich du werthe Christenheit/
Zu dieser Osterlichen zeit/
Wie leucht die OsterSonne/
Die Sonn ans Himmels Firmament/
Verlohr den schein an seinem endt/
Itzt bringt sie Frewdt vnd Wonne/

Singen / klingen/
Resoniren / Musicieren/
Vnd frolocken/
Heut die hellen Osterglocken.

4.

Die Höllischen Philister heut/
Der Höllenstürmer hat mit streit/
Ritterlich überwunden/
Die Todengräber thun sich auff/
Da findet sich ein grosser hauff/
Die mit jhm aufferstunden/
Lieblich / Süßlich/
Blaw Violen / thut man holen/
So schön riechen/
Vnd nun auß der Erden kriechen.

5.

Der Engel Gottes steigt herab/
Vnd weltzt den Stein heut von dem Grab/
Frewt euch jhr OsterChristen/
Denn wie Christus den Todt vertreibt/
Vnd heute nicht im Grabe bleibt/
So will er vns auch fristen/
Ewigs Leben/
Wird er geben vnd darneben/
Frewd vnd Wonne/
Vnser wahre Hertzen Sonne.

krafft

6.

Krafft stralen seiner Süssigkeit/
Hell coruſciren breit vnd weit/
Gnadt thut bey vns erwarmen/
Drumb last vns Osterröselein/
Samblen ins Osterkörbelein/
Vnter dem lincken arme/
Threnen / sehnen/
Weinen / greinen / leyden/ meyden/
Thun sich wenden/
Osterertrost ersetzt das ende.

7.

Du Osterkönig Jesu Christ/
Steh du vns bey zu allerfrist/
Biß ins ewige Leben/
Wisch vnser sawre Threnen ab/
Vnd tröst vns biß in Grub vnd Grab/
Wir seindt dir ja ergeben/
Frölich / Ehrlich/
Laß vns wandlen/ frömlich handlen/
Thu vns fristen/
Als dein wahre Oster Christen.

8.

Wol dem in alle Ewigkeit/
Der Jesum hat stets an der seit/
Vnd in dem Hauß seins Hertzen/

Bey wem disr edle Ritters Mann/
Sich allezeit thut finden lahn/
Der ist exemt von schmertzen/
Bringen / zwingen/
Vnsre Leiber / Mann vnd Weiber/
Jung vnd alte/
Wirdt er auß dem Erdreich kalte.

9.

Als der rechte Ezechiel/
Wirdt er all Toten knochen schnell/
Damit die Erdt bedecket/
Am Jüngsten tage vngezalt/
Zum Leben wiederruffen baldt/
Vnd sämptlich aufferwecken/
Mächtig / prächtig/
Vnd mit Frewden / wird er kleiden/
All die seinen/
Ach er kanß nicht böse meinen.

10.

HErr Jesu dir sey lob vnd Preiß/
Für deinen Sieg vnd gleicher weiß/
Das du vns wirst auffwecken/
Durch Krafftstralen der Allmacht dein/
So nach dir ihre Heupterlein/
In letzten zügen strecken/
Mit frolocken/
Hoch dort droben dich zuloben/

Ohn

Ohn aufhören/
Eya das wir schon da wehren.

Der Herrliche Regenten Psalm an der Zahl 101.

Von Gnadt vnd Recht wil ich Singen.

Darin alle Obrigkeit vnd Haußväter gelehret werden / wie sie ein Christlich Regiment vnd Haußhaltung anstellen / auch was sie für Räthe vnd Diener erwehlen/ vnd haltten sollen.

Im Thon:
Es spricht der vnweisen mundt wol.

1.

VOn reicher gnadt vnd wahrem Recht/
Wil ich ein Liedtlein singen:
Wie man beid Vnderthan vnd Knecht/
Regieren soll vnd zwingen/
Gib das O trewer Gott vnd HErr/
Gereich zu deinem lob vnd Ehr/
Der du Regenten ordnest.

2.

Bey meinen Vnderthanen all/
Fürsichtiglich ich handel/

In

In meinem Königlichen Saal/
In rechter trew ich wandel/
Wolt ja nicht gern ein böse sach/
Fürnehmen auch nicht eigne Rach/
Gegn jrgendt einem üben.

2.

Den übertretern bin ich feindt/
Mein Rähte sie nicht bleiben/
Auch die verkertes Hertzens seind/
Laß ich keins wegs bekleiben/
Vnd wer verleumbt den Nechsten sein/
Hat stoltzen muth Geberdt vnd schein/
Der muß stracks von mir weichen.

3.

Ich seh mich hin vnd wieder vmb/
Vnd forsch im gantzen Lande/
Das ich getrewe Leut bekomb/
Die mir stets gehn zuhande/
Helffen regiern das gantze Reich/
Damit ergeh / was recht vnd gleich/
Gern hab ich fromme Diener.

4.

Die falschen Leut in meinem Hauß/
Vnd Lügner nicht gedeyen/
Sie müssen doch zuletzt hinauß/
Was solln die vngetrewen/

Sie

Sie schaden manchem frommen Mann/
Das er zum Recht nicht kommen kan/
Die warheit noch muß leiden.

6.

Die Vbelthetter in deim Landt/
Mit ernst ich all außrotte/
Weil sie frech treiben Sündt vnd schandt/
Verachten Gotts Gebote/
Ich seh nicht die Personen an/
Es sey Arm / Reich/ Fraw oder Mann/
Wer böß ist/ wird vertilget.

Der LXXXII. Psalm.

Gott stehet in der Gemeine Gottes.

Darin die Obrigkeit jhres Amptes trewlich erinnert wirdt.

Im Thon.

Es wolt vns Gott genädig sein.

1.

GOTT selbst im Rath vnd im Gericht/
Vnter den Göttern stehet/
Was da geredt wird vnd geschicht/
Er alles hört vnd sihet/
Wie lange wolt ihr Richter nun/
Ein vnrecht vrtheil fellen/

Vnd

Vnd die Personen sehen an/
Der Gottlosen Gesellen/
Vnd armer Leut nichts achten.

2.

Schafft recht nach ewrem Ampt vnd pflicht/
Dem armen vnd dem Waisen/
Fromb Obrigkeit vnd recht Gericht/
Muß menniglich hochpreisen/
Drumb helfft zum Recht dem dürfftigen/
Errettet den Elenden/
Erlöst getrost den nidrigen/
Auß der Gottlosen Henden/
Wenn er wird vnterdrücket.

3.

Manche die thun solchs achten nicht/
Vnd lassen jhn nicht sagen/
Gehn hin im finstern ohne Liecht/
Bringen das Landt in schaden/
Ihr seit Götter ich wol gesagt/
Vnd all deß höchsten Kinder/
Abr jhr werdet doch scheiden ab/
Vnd sterben wie die Sünder/
Vnd entlich gehn zu grunde.

4.

Du rechter Richter Jesu Christ/
Vnd Erbherr aller Lande/

Du

Du sichst wie fehl vnd mangel ist/
Bey vns in allem stande/
Drumb mach dich auff eil zum Gericht/
Mit deinem grossen Tage/
Las schawn dein Herrlich Angesicht/
Hilff vns von aller plage/
Vnd mach vns Selig / AMEN.

ENDE.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn805166580/phys_0216
DFG


http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn805166580/phys_0217

http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn605166580/phys_0218


Universitäts Bibliothek
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn805166580/phys_0219
DFG



Universitäts Bibliothek
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn805166580/phys_0220
DFG

n da wehren.

nten Psalm an
101.
Recht wil ich
n.
vnd Haußväter
in Christlich Regi-
anstellen / auch was
iener erwehlen/
sollen.
n:
sen mundt wol.
wahrem Recht/
in singen:
an vnd Knecht/
zwingen/
nd HErr/
d Ehr/
ordnest.
en all/
handel/
In

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 033
Patch Reference numbers on UTT
C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9
the scale towards document